

Salzburg Wohnbau - Zweite Bauetappe fertig

Leistbares Wohnen in der Fassbinderstraße



Auf einem 12.400 m² großen Grundstück werden von der Salzburg Wohnbau in Neumarkt am Wallersee zentrumsnah in der Fassbinderstraße in unmittelbarer Bahnhofsnähe insgesamt rund 90 Wohnungen aufgeteilt auf fünf Objekte errichtet. Die ersten 24 Wohneinheiten wurden bereits 2019 fertiggestellt. Nun konnte nach einer Bauzeit von 18 Monaten auch der zweite Bauabschnitt mit weiteren 19 Wohnungen termingerecht abgeschlossen werden. Die Übergabe der Wohnungen an die Bewohner fand kürzlich unter Einhaltung der Corona-Maßnahmen und im Beisein von **Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf** und **Wohnbau-Landesrätin Andrea Klambauer** statt.

„Ich freue mich, dass es in Neumarkt auch mit diesem Projekt wieder gelungen ist, einen ausgeglichenen Mix

an Miet- und Eigentumswohnungen zu schaffen. Die attraktive Lebensqualität und die Verbindung von ländlicher Natur und Stadtnähe, macht das Wohnen hier sehr attraktiv. Die geförderten Mietwohnungen in hervorragender Qualität sind ein wichtiger Beitrag, um leistbares Wohnen auch in Zukunft sicherzustellen. Ich wünsche den künftigen Bewohnerinnen und Bewohnern viel Freude in ihren Wohnungen“, so **Klambauer**.

Auch **Bürgermeister Adi Rieger** ist über die neue Wohnanlage erfreut. „Es ist uns ein großes Anliegen, leistbaren Wohnraum in unterschiedlichen Größen für alle Zielgruppen in unserer Stadtgemeinde anbieten zu können“, informiert **Rieger**.

Das neue Wohnhaus präsentiert sich mit Zwei-, Drei- und Vier-Zimmerwohnungen in Größen zwischen 60 m²

und 85 m², großzügigen Balkonen und Terrassen mit Gartenanteilen. Eine Tiefgarage bietet Platz für 23 Pkw, weitere acht Stellplätze stehen im Freien zur Verfügung. Bahnhof, Bushaltestelle, Nahversorger, Apotheke und das Schulzentrum sind in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar. Luftwärmepumpe und Photovoltaikanlage sorgen beim neuen Wohnhaus für eine umweltfreundliche Energieversorgung, die sich auch positiv auf die Betriebskosten auswirkt. „Unser Ziel ist es, vor allem jungen Men-

schen und Familien den Traum von den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Dabei legen wir Wert auf optimale Grundrisse, genügend Freiraum und eine nachhaltige Energieversorgung. Alles wichtige Faktoren für eine angenehme Wohnatmosphäre“, erläutern die beiden **Salzburg Wohnbau-Geschäftsführer Christian Struber** und **Roland Wernik**. Die Errichtungskosten für das neue Wohnhaus betragen rund 3,3 Millionen Euro, knapp ein Viertel davon wird vom Land Salzburg gefördert.



AUS DEM INHALT

- Wir gratulieren 2
- Der Bürgermeister informiert 3
- Seniorenwohnhaus zertifiziert 4
- Musikum, Friedhofskapelle 5
- Neue „outside“ (JUZ) Jugendbetreuer 6
- HLW, Klimaschutz, Reinhaltverband 7
- Schutzengel in der HLW 8

... und vieles mehr!

Wir gratulieren!

Im März
und April 2021
feierten ...



90: Johann Eigner



85: Anna Mayer



75: Mirja Iskratsch



75: Franz Herzog

HAK Diplomarbeit an Bürgermeister übergeben!



Vier tüchtige HAK Maturantinnen arbeiteten in Kooperation mit der Stadtgemeinde Neumarkt eine Diplomarbeit „Citymarketing & Identitätsstiftung für Neumarkt am Wallersee“ aus und übergaben mir am Tag der Zeugnisverleihung der 5. Klassen, ein gebundenes Exemplar!

Zentrales Thema der Diplomarbeit war die Frage, wie man die Identität der NeumarkterInnen stärken und die Werte unserer schönen Gemeinde zeigen kann. Daraus ist die Idee entstanden, modische, wiederverwendbare Einkaufstaschen, sogenannte „Neumarkt Shopper“, zu kreieren, die man auch käuflich erwerben konnte.

Herzlichen Dank und herzliche Gratulation an **Alina Schmidhuber, Sabrina Huber, Maja Vukadinovic** und **Eva-Maria**

Greischberger für diese hervorragende und gelungene Diplomarbeit. Die Stadtgemeinde wünscht viel Erfolg für die Matura und alles Gute für die Zukunft!

Ehrung für langjährigen Mitarbeiter

Ein nicht alltägliches Mitarbeiterjubiläum konnte am 2. Mai 2021 die **Firma Pölzleitner Transportges.m.b.H** in Neumarkt am Wallersee feiern. 30 Jahre ist Herr **Felix Kreuzer** nun schon als LKW-Fahrer in dem Familienbetrieb tätig. Um diese jahrelange Firmentreue zu ehren, überraschte der Geschäftsführer, **Herbert Pölzleitner**, seinen langjährigen Mitarbeiter mit einem besonderen Geschenk. „Wir sind sehr stolz darauf, Mitarbeiter zu haben, die so viele Jahre alle Höhen und Tiefen mittragen und immer loyal zu uns stehen“, so der Firmenchef.

Die Familie Pölzleitner wünscht Herrn Kreuzer weiterhin viel Gesundheit und eine stets unfallfreie Fahrt!





Liebe Neumarkterinnen und Neumarkter!

Als Bürgermeister informiere ich Sie gerne wieder über folgende wichtige Themen unserer Stadt:

Neues Aufschließungsgebiet Schönauerhof an der Pfongauerstraße Mit wenig Grund zum Eigenheim – Nutzen für die Allgemeinheit

Der Stadtgemeinde Neumarkt ist es gelungen, mit Hilfe der Land-Invest ein großes Grundstück nördlich der Pfongauerstraße mit dem Ziel zu erwerben, 27 Bauparzellen und eine Parzelle für einen Bauträger in Bauland umzuwidmen und aufzuschließen.

Unsere Aufgabe ist es, trotz der derzeit enormen Preisanstiege, für gewidmetes Bauland bei der Preisgestaltung dämpfend auf die Baulandpreisentwicklung einzuwirken. Der Großteil der Grundparzellen wird im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten für Familien mit Neumarktbezug, BewohnerInnen in Neumarkt und RückkehrerInnen nach Neumarkt vorgesehen.



Von einem Bauträger werden im Sinne des sparsamen Umganges mit Grund und Boden Reihenhäuser und ein Mehrfamilienwohnhaus errichtet. Das dient einer Angebotserweiterung in diesem Bereich. Die Parzellengrößen für private Hausbauer liegen zwischen 500 und 600m², der Bebauungsplan sieht die Möglichkeit vor, dass z.B. auf den relativ kleinen Parzellen im Sinne des sparsamen Umganges mit Grund und Boden auch Doppelwohnhäuser errichtet werden können und dadurch die Grundkosten nochmals massiv gesenkt werden können. Der vorgesehene Verkaufspreis für diese Grundstücke beträgt € 420,-/m² und liegt laut Gutachten 10 – 20% unter dem derzeitigen Marktwert. Es war mir bzw. uns wichtig, hier regelnd innerhalb des möglichen Rahmens einzugreifen.

Die Stadtgemeinde ist stolz, erneut eine sich bietende Gelegenheit zur Lukrierung von wertvollen Bauland für seine Bürgerinnen und Bürger genutzt zu haben. Die zu erwartenden Einnahmen sind für die notwendigen Aufschließungskosten und wichtige Infrastrukturmaßnahmen der Gemeinde (z.B. Kleinkindbetreuung, Kindergarten, Schulen, Vereine) für die Allgemeinheit vorgesehen. Auch müssen damit die Kosten für den ursprünglichen Ankauf dieser Grundstücke gedeckt werden. Im Falle eines Privatgeschäftes würden diese Einnahmen nicht der Allgemeinheit zu Gute kommen. Meine und daher auch unsere Aufgabe ist es, sich möglichst vorausschauend, berechenbar und planungssicher für unser Neumarkt einzusetzen.

Neue Mitglieder der Gemeindevertretung angelobt



Anlässlich des Ausscheidens aus der Gemeindevertretung möchte ich mich bei zwei langjährigen Vertreterinnen herzlich bedanken. **Gudrun Helm** (ÖVP) und **Sabine Dornetshumer** (SPÖ) legten aus privaten Gründen ihr Mandat zurück. **Gudrun Helm** brachte sich dank ihrer Kompetenz über 5 Jahre besonders in wirtschaftlichen Angelegenheiten ein. **Sabine Dornetshumer** gehörte 12 Jahre der Gemeindevertretung an, 4 Jahre davon als Stadträtin. Ihre Schwerpunkte lagen vorwiegend in sozialen Bereichen. Beiden nochmal ein aufrichtiger Dank für die geleistete Arbeit für die Bevölkerung unserer Stadtgemeinde.

Das freiwerdende Mandat in der ÖVP Fraktion wird vom jungen **Stefan Schober** besetzt. Seine bisherige Funktion als Ersatzmitglied übernimmt **Ing. Bernhard Holzer**. In der SPÖ Fraktion rückt Frau **Denise Strobl** auf das frei gewordene Mandat. Ich heiße die neue Gemeindevertreterin und die zwei neuen Gemeindevertreter herzlich willkommen und ersuche um gediegene Zusammenarbeit für unser Neumarkt.

Ihr Bürgermeister
Dipl.-Ing. Adi Rieger



Hervorragend speisen im Seniorenwohnhaus

Da im Seniorenwohnhaus St. Nikolaus einer ausgewogenen Ernährung eine sehr große Bedeutung zugestanden wird und gerade das Essen einen großen Einfluss auf das Wohlbefinden unserer Bewohnerinnen und Bewohner hat, wurde in den letzten 3 Jahren das Projekt „Guten Appetit“ durchgeführt.

Insgesamt nahmen 7 Seniorenwohnhäuser an diesem Projekt teil. In zahlreichen Workshops mit Fachleuten in puncto Ernährung wurden Erfahrungen ausgetauscht und Möglichkeiten aufgezeigt, wie Speisepläne noch besser an die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner angepasst werden können. Auch viele Rezepte wurden ausgetauscht. Es fanden unter anderem Firmenbesichtigungen in der Region statt um auch hier Informationen über das regionale Angebot zu erhalten.

Eines der Ergebnisse dieses Projektes ist, dass es jeden Dienstag unter dem Motto „Stärkung des Bewegungsapparates“ extra ausgewählte Speisen, die mit viel Calcium angereichert sind und somit die Knochen stärken, angeboten werden.

Für den Herbst dieses Jahres ist geplant, das Pflegepersonal des Seniorenwohnhauses im Bereich Aromapflege weiterzubilden. Der professionelle Einsatz ätherischer Öle in pflegerischen Handlungen führt nachweislich zu positiven Effekten, wie geringeren Schmerzen und mehr Wohlbefinden.

Das sich unserer Bewohnerinnen und Bewohner im Seniorenwohnhaus St. Nikolaus wohl fühlen, steht für das gesamte Team des Seniorenwohnhauses an erster Stelle.



Am 16. März 2021 fand ein Aufsichtsbesuch der Abteilung 3 des Landes Salzburg im Seniorenwohhaus St. Nikolaus statt.

BERICHT über den Aufsichtsbesuch am 16.3.2021

Zusammenfassung:

Der Eindruck einer gut organisierten und fachlich abgesicherten Pflege und Betreuung im Seniorenheim Neumarkt wurde durch nachvollziehbare Qualitätsmerkmale bestätigt:

- Es gab im Vergleich mit anderen Seniorenheimen ähnlicher Größe sehr wenige Pflegebedürftige, die von Gewichtsabnahmen betroffen waren. Dies wurde durch planmäßige Vorgangsweise und Risiko-Assessments bei diesbezüglichen Gefährdungen nachvollziehbar unterstützt.
- Weiters erschienen die wahrgenommenen Assessments im Bereich Schmerz und Sturz geeignet, Risiken zu erfassen und die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner zu steigern.
- Eine strukturierte palliative Begleitung, mit Hilfe einer eigens nominierten Palliativbeauftragten, ist für viele Pflegebedürftige geeignet, Ängste abzubauen und mit diesem zentralen Thema offen umzugehen.
- Die stichprobenartig überprüften Pflegeplanungen waren in allen überprüften Bereichen auf hohem Niveau und gut geeignet, eine individuelle und angemessene Pflege zu unterstützen. Besonders hervorhebenswert erschienen auch die schlanken und dennoch über das Befinden der BewohnerInnen aussagekräftigen Pflegeberichte.
- Die gewissenhaft geführte Pflegedokumentation war nicht zu beanstanden.
- Durch die vorhandenen schriftlichen ärztlichen Anordnungen und den gewissenhaft dokumentierten Visiten, konnten die Pflegekräfte die BewohnerInnen auch bei der Medikamenteneinnahme angemessen unterstützen.
- Die anwesenden Betreuungskräfte zeigten einen respektvollen aber dennoch herzlichen Umgang mit den Pflegebedürftigen.
- Der Aufsichtsbesuch wurde durch die über alle Bewohnerinnen und Bewohner und deren Bedarfe sehr gut informierte Pflegeleiterin sehr kooperativ und kompetent begleitet.

Dieser sehr gute Bericht der Aufsichtsbehörde ist ein Ergebnis der hervorragenden Arbeit, die von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Seniorenwohnhaus St. Nikolaus geleistet wird. Seniorenwohnhausleiter **Manfred Mayrhofer**, Pflegedienstleiterin **Andrea Krain** und Obmann **Bürgermeister Adi Rieger** bedanken sich herzlich bei allen Mitarbeiter*innen!

Bei uns bist du richtig – Jetzt im Musikum Neumarkt anmelden

Wer musiziert, kommt leichter durchs Leben! Musik bringt Freude und Abwechslung!

Das Musikum bietet auch jetzt einen erlebnisreichen Unterricht in allen Stilrichtungen, von Klassik über Volksmusik bis zur Populärmusik.

Je nach Interesse, können Sie zwischen Blech- und Holzblasinstrumenten, Schlagwerk, Gesang Streichinstrumenten, Tasten- und Zupfinstrumenten wählen. Daneben gibt es Chor und Orchester, Singschule sowie Elementares Musizieren.

Schnuppern Wollen Sie sich mit Ihrem Kind über ein Instrument informieren, wollen Sie „schnuppern“, haben Sie Fragen? Dann wenden Sie sich an das Musikum. Wir vermitteln gerne einen Termin mit dem Instrumentallehrer.

Schnuppern digital

Unter dem folgenden QR-Code gelangen Sie zu kurzen Videos zu einzelnen Instrumenten.



Anmeldung

Im Mai/Juni ist Hauptanmeldezeit bei uns im Musikum 06215/20062 bzw. strasswalchen@musikum.at 06212/7384 bzw. seekrichen@musikum.at Das Musikum informiert über alle weiteren Schritte

Veranstaltungsvorschau:

Absolventenkonzert Melanie Maderegger, Klarinette

(Klasse Mag. Karl Strohmriegl)

Donnerstag, 10. Juni, 19:30 Uhr

Festsaal Neumarkt

Coronatest oder Immunitätsnachweis ist vorzuzeigen! Anmeldung und Sitzplatzzuweisung per sms oder telefonisch unter 0699/18338776



Die „Sieben Zufluchten“ in der Friedhofskapelle

Es war eine großartige kulturpolitische Leistung, dass im Jahr 1985 für die neu erbaute Friedhofskapelle das Sieben-Zufluchten-Bild angekauft werden konnte. Das Gemälde, das thematisch optimal in die Stätte der Aufbahrung passt, stammt bekanntlich von einem bedeutenden **Neumarkter Künstler**: von **Benedikt Werkstätter** aus dem Jahr 1770.

Die Stadtgemeinde kann stolz darauf sein, dieses wertvolle Bild mit dem prächtigen Rokorahmen zu besitzen. Damit ist aber auch die Verantwortung verbunden, es nachhaltig zu schützen. Es ist besonders lobenswert, dass dieses Kunstwerk nun von der Restauratorin Regina Sedlmayr fachgerecht renoviert wurde. Außerdem bekam es von der Mattseer Firma Schnabl im Sinne der

Denkmalpflege ein 10-mm-Einscheiben-Sicherheitsglas mit Edelstahl-Punkthalterungen.

Allen, die sich dafür eingesetzt haben, dass dieser Kunstschatz eine entsprechende Behandlung erfährt und wieder in die Friedhofskapelle kommt, gebührt ein herzliches Dankeschön, besonders Frau **Claudia Sinnhuber** vom Bauamt für die Organisation und Abwicklung. Viele Neumarkter/innen haben das Bild mehr als ein Jahr lang vermisst und freuen sich jetzt, dass es wieder am richtigen Platz ist, noch schöner, als es war.

Eine ausführliche kunstgeschichtliche Beschreibung des Sieben-Zufluchten-Bildes und ein Lebensbild Benedikt Werkstätters werden in der Stadt-Info-Ausgabe 2/2022 erscheinen.



Wir Jugendbetreuer Carina, Adriana und Michael sind in Neumarkt von Dienstag bis Donnerstag und Samstag mobil zur Unterstützung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen unterwegs. Dabei möchten wir, in Abstimmung mit euch, abwechslungsreiche Freizeitangebote anbieten. Gleichzeitig sind wir für euch da, wenn ihr Unterstützung benötigt. Wir helfen euch gerne bei:

- Lehrstellensuche (Lebenslauf u. Bewerbungsschreiben)
- Stress in der Schule oder im Job
- Liebeskummer, Beziehungsstress oder schwere Situation zu Hause
- Begleitung bei Behördengängen
- Vermittlung von Beratungsstellen
- anderen Problemstellungen

Unser Angebot ist übrigens kostenlos und selbstverständlich anonym. Wir freuen uns auf euch!

**Kontakt: Carina 0676/8260 1900,
Adriana 0676/8260 1051, Michael 0676/8260 8083
outside@salzburger.hilfswerk.at
www.timeout.cc ... outside.flachgau**

In Neumarkt für euch unterwegs:

**Dienstag von 16:00 bis 19:00 Uhr
Mittwoch von 14:30 bis 17:30 Uhr
Donnerstag von 18:00 bis 21:00 Uhr
Samstag von 14:30 bis 17:30 Uhr**

und nach telefonischer Vereinbarung

Outside Betreuer*innen stellen sich vor ...

Carina Ottino

Aufgewachsen in einem kleinen Bergdorf im Pinzgau/Salzburg war es mir schon immer wichtig über die Berggipfel hinweg zu schauen und neue Erfahrungen zu sammeln. Als Au Pair konnte ich in andere soziale Welten eintauchen, auf Reisen erweiterte ich meinen Horizont. Mein Snowboard und meine Kamera waren dabei meine stetigen Begleiter*innen. Beruflich begleitete mich das Interesse an Sozialen Themen bisher auf verschiedenen Ebenen: Ich studierte Architektur mit dem Schwerpunkt Städtebau, Architekturtheorie und Kunst in Innsbruck,

war u.a. in der interdisziplinären Forschung (Flüchtlingslager im Nahen Osten) tätig und fand schließlich über die Sozialraumorientierung meinen Weg zurück nach Salzburg, wo ich an der FH Salzburg berufsbegleitend Soziale Arbeit studierte. Seit 2015 bringe ich meine vielfältigen Interessen in der Kinder- und Jugendarbeit unter einen Hut, ich bringe Erfahrungen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und in der Arbeitsmarkintegration mit Jugendlichen mit. Das partizipative Entwickeln neuer Projekte gemeinsam mit den Jugendlichen hat mir dabei immer am mei-

sten Freude bereitet.

Das Potential der Offenen Jugendarbeit auf regionaler Ebene zu stärken ist mir ein Anliegen. Es ist mir wichtig, den jungen Menschen auf Augenhöhe zu begegnen, dabei einen offenen Blick zu bewahren und Ressourcenorientierung als kreativen Raum für Entwicklung zu begreifen. Beziehungsarbeit, Teamwork / Teamgeist und die Freude am Tun stellen für mich die Basis

Michael Renger

Ich bin seit September 2020 Jugendbetreuer für die Mobile aufsuchende Jugendarbeit. Nach meiner technischen Ausbildung und einigen Jahren

Berufserfahrung, habe ich mich 2016 dafür entschieden, Pädagogik zu studieren. Ich konnte im Frühjahr 2021 meine Bachelorarbeit positiv abschließen. Aus Interesse zu meiner Arbeit belege ich derzeit noch einige Lehrveranstaltung im Bereich der Offenen Jugendarbeit. Ich lebe in einer Partnerschaft und habe zwei Kinder. In meiner Freizeit mache ich gerne Kraft- und Konditionssport. Außerdem verbringe ich meine Freizeit sehr gerne in der Natur. Als Jugendbetreuer ist es mir wichtig mit den Jugendlichen stets auf Augenhöhe zu sein und sie in allen Lebensbereichen zu unterstützen.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum



LAND
SALZBURG



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Neuerscheinung: Der Helikoptermann vom Wallersee

vom Neumarkter Autor Wolfgang Schinwald

Ein Seehäusl am Wallersee inmitten des Salzburger Alpenvorlandes klingt nach Idylle. Nicht für Rudolf Rammlinger und seine dickköpfige Katze Lilly. Zum einen, weil die beiden ihr Notquartier mitten im Winter beziehen müssen. Zum anderen, weil Rudolf als Kasernenkommandant der Schwarzenbergkaserne vom

Dienst suspendiert wird. Er ist ahnungslos in ein gefährliches Netz von Korruption gestolpert. Und das am Wallersee, wo es einzig und allein ein graumeliertes Orts-Polizist für notwendig erachtet, sich Gesetzesbrechern entgegenzustellen. Mit der Radarpistole. Bisher. Sein Leben lang hat er mit

der eintönigen Geschwindigkeitsüberwachung in Rasmussen seinen kriminalistischen Blick auf das Wesentliche geschärft und fühlt sich nun zu neuen Aufgaben berufen. Er wittert einen Mord.

Erhältlich in der Stadtgemeinde Neumarkt in der Information bei Frau Sandra Zieher!



Trinkwasserflaschen für erste HLW-Klassen

„Wasser marsch!“ So ist das Motto einer Aktion des Raiffeisenclubs Salzburg, der mit Unterstützung des Landes Salzburg die ersten Klassen der HLW Neumarkt mit Trinkwasserflaschen ausgestattet hat. Mit der Aktion wird darauf aufmerksam gemacht, wie wichtig es ist, Wasser zu trinken. Es soll den Schülerinnen und Schülern das hochwertige Salzburger Trinkwasser schmackhaft gemacht werden und gleichzeitig ein Schritt sein, im Sinne von mehr Nachhaltigkeit von PET-Flaschen weg zu kommen und Plastikmüll zu verringern.



Klimaschutz leben –

Wie schütze ich mein Klima?

Klimaschonend mobil



Foto: Michael Gaida / pixelio.de



Bring Bewegung in deinen Alltag. Aktiv zurückgelegte Wege sind gut für Körper und Geist und schützen unser Klima:

- **Öfter zu Fuß gehen oder mit dem Fahrrad fahren:** Vier von zehn Autofahrten sind kürzer als fünf Kilometer.
- **Öffentliche Verkehrsmittel benutzen:** Die Jahreskarte myRegio vom Salzburger Verkehrsverbund gibt es ab 365 € im Jahr.
- **Auf die Regelmäßigkeit kommt es an:** Wege zur Arbeit, zum Einkaufen etc. am besten klimafreundlich zurücklegen. Das spart Geld und CO₂ und sorgt für bessere Luft und weniger Lärm.

Mehr Klimatipps für den Alltag und was es bringt, Klimaschutz zu leben, gibt es in der **Broschüre** „Klimaschutz leben – Wie schütze ich mein Klima?“. Gemeinsam können wir es schaffen, in Salzburg bis 2050 klimaneutral zu sein. — klimabuendnis.at/aktuelles/klimaschutz-leben, salzburg2050.at



Stellenausschreibung

Der Reinhalteverband Wallersee-Nord schreibt für Tätigkeiten für die Kanalwartung sowie für die Betreuung der Ortskanalnetze die Stelle eines/einer vollbeschäftigten Facharbeiters/Facharbeiterin aus, welcher/welche als KanalwärterIn als auch fallweise als KlärwärterIn tätig sein soll.

Aufgabenbereich:

- Arbeiten in allen Bereichen der Kanalisationsanlagen und der Kläranlage
- Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten in und an den Kanalnetzen der Verbandsgemeinden und der Verbandskanalanlagen (Außendienst)
- Verwaltung der Kanalisationsanlagen, Leitungsinformationssysteme, Arbeitsplanung, etc.
- Führung des digitalen Leitungskatasters
- Erfassung und Aufnahme von Schäden für weitere Sanierungsplanung
- Unterstützung von Fremdfirmen bei Sanierungstätigkeiten, Kanalreinigung, TV-Inspektion
- Fallweise Tätigkeiten auf der Kläranlage
- Pflege und Instandhaltung der baulichen Anlagen und Außenanlagen
- Winterdienste für die Stadtgemeinde Neumarkt (auch Nachtdienste!)

Anforderungen - Berufsausbildung:

- Abgeschlossene Lehre oder Fachschulabschluss
- Vorzugsweise Installateur, Schlosser, KFZ-Techniker, Bauwesen
- Mehrjährige Berufspraxis erwünscht

Weitere Voraussetzungen:

- Österreichische/r Staatsbürger/in oder EU-Bürger/in
- bei männlichen Bewerbern abgeleiteter Präsenzdienst/Zivildienst
- gute Kenntnisse der deutschen Sprache
- gute EDV-Kenntnisse (Windows, MS Office, etc.)

- Teilnahme an der Rufbereitschaft
- Freude am Kontakt mit der Bevölkerung
- Bereitschaft für Wochenend- und Feiertagsdienste
- Führerschein der Klassen B, BE und F, Klasse C (C1) von Vorteil
- Selbständiges Arbeiten, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Einsatzfähigkeit, Flexibilität
- Bereitschaft zur Weiterbildung im Bereich der Abwassertechnik (u.a. Kanalfacharbeiter/in etc.)

Beschäftigungsausmaß: **40 Wochenstunden / 100%**

Die Entlohnung erfolgt in Anlehnung an das Salzburger Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetz in der gültigen Fassung, Entlohnungsschema HD, Entlohnungsgruppe p3. Die Entlohnung bei Vollbeschäftigung (40 Wochenstunden) beträgt mindestens € 1.705,80 (brutto, abhängig von den anrechenbaren Vordienstzeiten) + Zulagen.

Vorgesehener Anstellungstermin: 01. Juli 2021

Bewerbungen und Anfragen sind mit den üblichen Nachweisen **bis spätestens 15. April 2021** zu richten an den **RHV Wallersee-Nord, GF Erich Schlick** oder per E-Mail an rhv@rhv-wallersee-nord.at

Obmann Bgm. Dipl. Ing. Adi Rieger

Reinhalteverband Wallersee-Nord

5202 Neumarkt am Wallersee, Wallbach 100



Zwei große Kulturereignisse vor 50 Jahren

1971 wurden beide veranstaltet durch das Bildungswerk Neumarkt a.W.

Das gab es erst einmal in der Geschichte Neumarkts: ein Konzert des weltberühmten Mozarteumorchesters. Am 10. Juni 1971 wurde in der Sankt-Georgs-Kirche in Sommerholz das Oratorium für Soli, Chor und Orchester „Die sieben letzten Worte des Erlösers am Kreuze“ von Joseph Haydn aufgeführt. Haydn hatte dieses Werk als eines seiner gelungensten bezeichnet. Tatsächlich war diese Darbietung des Passionsgeschehens Jesu außergewöhnlich berührend. Obwohl die Gewalt der Musik die akustischen Dimensionen der Sommerholzer Kirche zu sprengen drohte, war die klangschöne Aufführung im sakralen Raum ein gesamtgesellschaftliches Kulturerlebnis. Die Kirche konnte das Publikum, das den Ausführenden tief beeindruckt dankbare Zustimmung zollte, kaum fas-



Die drei Hauptdarsteller Josef Lindner als Zwirn (links), Harald Fürst als Knieriem und Johann Ebner als Leim spielten das „liederliche Kleeblatt“ und zeigten eine bewundernswerte schauspielerische Leistung.

sen. Ernst und Würde des musikalischen Meisterwerks Haydns wurden von den dynamischen Stimmen des Singkreises Zell am See und vom hochkarätigen Orchester äußerst eindrucksvoll realisiert. Generalmusikdirektor Leopold Hager verhalf als Dirigent und musikalischer Leiter dem Oratorium zu einem großartigen Erfolg.

Nur drei Wochen danach gab es im Gerblsaal eine unvergessliche Theateraufführung. Die Neumarkter Theatergruppe, sie nannte sich damals „Flachgauer Volksbühne Neumarkt am Wallersee“, wagte sich an einen Klassiker der Literaturgeschichte. Am 3. und 4. Juli 1971 wurde das tiefsinnige und heitere Stück „Der böse Geist Lumpaziv-

gabundus oder Das liederliche Kleeblatt“ von Johann Nestroy überzeugend gespielt. Die biedermeierliche Aussage vom kleinen Glück in der Zufriedenheit ist auch noch in der heutigen Zeit modern, in der man fürchtet, dass die heile Welt des Wohlstands und des Friedens in die Brüche gehen kann. Harald Fürst verkörperte den Schuster Knieriem, Johann Ebner den Tischler Leim und Josef Lindner den Schneider Zwirn. Damit waren die drei Hauptrollen ideal besetzt. Das ganze Ensemble mit 16 Mitwirkenden begeisterte das zahlreich erschienene Publikum. Viele Neumarkter/innen hatten zusammengewirkt und für die beiden Vorstellungen ein perfektes Bühnenbild gebaut und ein professionelles Regiekonzept umgesetzt.

Franz Paul Enzinger

Das Historische Foto von Helmut Deinhammer

Diese Ansichtskarte von Neumarkt wurde 1922, frankiert mit einer 3 Heller-Marke, nach Frankreich gesandt und ist wieder nach Neumarkt zurückgekommen. Geworben wird mit dieser Karte für einen Touristenausflug nach Neumarkt, der Alleinverkauf lag bei Franz Stecher (ehemaliges Kaufhaus, heute befindet sich dort die Apotheke) und Gustav Karl (ehemalige Trafik im Parterre des heutigen Stadtamtes).

Sollten Sie auch interessante Fotos aus Neumarkts Vergangenheit haben, setzen Sie sich bitte mit H. Helmut Deinhammer, Tel. 6950, in Verbindung.



Voltigiergruppe URSC Sighartstein

Wir, die Voltigiergruppe des URSC Sighartstein, sind sehr stolz mit der Austragung der Bundesländermannschaftsmeisterschaft (BLMM) im Voltigieren vom 18.–20. Juni 2021, betraut worden zu sein. Das Turnier ist das größte nationale Voltigier-Turnier jeder Saison zu welchem 300 Aktive aus ganz Österreich anreisen werden und Sport auf höchstem Niveau zeigen werden. Mit am Start sind auch Mitglieder des URSC Sighartstein welche sich durch ihre Leistungen der letzten

Saison, dafür qualifiziert haben.

Auf der Anlage des URSC Sighartstein (Sighartstein 34) finden die Teilnehmer beste Bedingungen vor, um ihre turnerischen Höchstleistungen auf dem Pferd zu zeigen. Die Pandemie hat der Jugend viel an Verzicht, Disziplin, Rücksichtnahme etc. abverlangt, wir möchten ihnen mit dem Turnier wieder ein Ziel für ihr Durchhaltevermögen geben. Das Turnier wird unter Einhaltung aller Covid Verordnungen abgehalten.



Am Bild zu sehen ist: Sophia Auer aus Neufahrn auf dem Pferd „Pink Floyd“ (Foto © Pia Lacher)

Neuigkeiten aus der LEADER-Region

Verlängerung der Förderperiode bis 2022

„LEADER“ steht für die Entwicklung des ländlichen Raums mit Unterstützung von EU-, Bundes- und Landesmitteln. Der Großteil der Fördermittel dieser Periode konnte verplant und in die Region Salzburger Seenland

investiert werden. Die erfreuliche Nachricht – es wird zwei Übergangsjahre geben. Für diese Zeit kann die LEADER-Region auf Mittel aus der neuen Förderperiode zugreifen. Alle Vorgaben des Förderprogramms gelten mit

der Verlängerung weiterhin. Neue Vorhaben können bis Mitte 2022 beim LAG-Management eingereicht werden. Projekte sollten bis längstens Mitte 2024 umgesetzt und im Anschluss endabgerechnet werden.

Es wird empfohlen, sich regelmäßig über Aktuelles zu informieren bzw. zum Regionalverband-Newsletter auf der Webseite www.rvss.at anzumelden.

Aktueller LEADER-Förderaufruf

Ratsam ist, dass der Projektwerber vor der Erstberatung und Projektstart eine Projektskizze an Leader@rvss.at übermittelt. Die wichtigsten Schritte zu einem erfolgreichen Projektantrag, die neue Projektbeschreibung sowie Details zu LEADER und den Aktionsfeldern findet man unter www.rvss.at/Leader.

Aufgrund der aktuellen Covid-19 Maßnahmen kann das LAG-Management jederzeit telefonisch oder digital kontaktiert werden. Gemeinsam wird bei einem persönlichen Gespräch überlegt, ob die Idee als Leader-Projekt reali-

siert werden kann.

LEADER-Projekte sind nachhaltig, stärken die Lebensqualität und schaffen Mehrwert in der Region. „Das Projekt muss die regionalen Ziele laut der lokalen Entwicklungsstrategie unterstützen oder eine positive Auswirkung auf die Querschnittsthemen Jugendliche, Gender, Migranten, Klima, Demografie, etc. haben. Eine der wichtigsten Förder Voraussetzungen ist, dass noch nicht begonnen wurde und der Projekterfolg in der Region Salzburger Seenland zu sehen ist“, so die LEADER-Managerin.

Vereine, Firmen, Privatpersonen und andere Institutionen können mit gezielten Projekten einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der Region leisten. Je nach Art des Projektes werden 40, 60 oder 80 % der Projektkosten gefördert. Die Projektauswahl erfolgt nach vorgegebenen Kriterien durch das Projektauswahlgremium. Zu berücksichtigen ist, dass die Förderung nach erfolgreicher Projektumsetzung und Abrechnung ausbezahlt wird. Eigenmittel zur Vor- und Ausfinanzierung des Projektes müssen gesichert sein.

Das Team der LEADER-Regi-

on Salzburger Seenland freut sich auf die Einreichung innovativer Projekte und steht als regionale Beratungsstelle in Seeham zur Verfügung.

Weiterführende Informationen zur LEADER-Region Salzburger Seenland und den laufenden Projekten erhält man auf der Webseite unter www.rvss.at/Leader/Projekte



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



„Schutzengel“ für den Praxisunterricht

HLW Neumarkt testet Distanzgeräte der Neumarkter Firma Ruwido



In Zeiten einer Pandemie hat sich vieles verändert. Nicht nur im bekannten Home-Office, auch in den Betrieben gibt es neue Regeln. So setzen viele auf Distanzgeräte um den berühmten „Babyelefanten“ zwischen Mitarbeitern einzuhalten, die Ansteckungsgefahr zu minimieren und einem Betriebscluster vorzubeugen.



An der HLW Neumarkt können die Schülerinnen und Schüler den „Schutz-

engel“ der Firma Ruwido im Praxisunterricht in Küche und Service testen. Er warnt optisch und akustisch, wenn man sich - unbewusst und unabsichtlich - zu lange im Nahbereich eines anderen aufhält. Der kleine Anhänger erlaubt sichere Begegnungen. Die Identität des Schutzengel-Trägers bleibt zu jeder Zeit vollständig anonym, denn die „Schutzengel“ messen ausschließlich Begegnungen untereinander aber keinerlei Personen- oder Bewegungsdaten. Das Tragen ist natürlich freiwillig. Es bietet allerdings eine gute Vorbereitung auf das spätere Berufsleben, kann beim Contact Tracing bestmöglich unterstützen und ist ein Schritt in Richtung mehr persönlicher Sicherheit. Denn im „bewegtem“, praktischen Unterricht - im Gegensatz zum klassischen Unterricht in einer Klasse - ist es oft schwieriger,

den Mindestabstand einzuhalten. Ein Dankeschön gebührt der Neumarkter Firma Ruwido mit Geschäftsführer Ferdinand Maier, die diese Hi-



Tech-Geräte der Schule zur Verfügung stellt - entwickelt in einem innovativen österreichischen Betrieb, getestet in einer modernen, praxisnahen Schule von kritischen Jugendlichen!

Videoüberwachung - Gut zu wissen!

Immer mehr Bürger installieren an ihren Häusern und Grundstücken Überwachungskameras, um sich gegen Diebstahl oder Vandalismus zu schützen.

Deshalb machen wir darauf

aufmerksam, dass diese Kameras nur und ausschließlich das eigene Anwesen überwachen dürfen.

Benachbarte Grundstücke und Personen, die sich darauf bewegen, zu filmen ist ver-

boten und kann Klagen und Verwaltungsstrafen nach sich ziehen!

Bitte achten Sie daher genau auf die Einstellung Ihrer Kameras!!!



Angebot für „Mediation und Beratung“

Wir freuen uns, einen neuen Service für die Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger von Neumarkt am Wallersee und den umliegenden Gemeinden anbieten zu können.



Das Netzwerk „Hofkonflikt“ ist eine Gruppe von - in der Liste des Bundesministeriums für Justiz - eingetragenen Mediatorinnen und Mediatoren mit dem Schwerpunkt der Konfliktbearbeitung und Regulierung von belastenden Situationen wie zum Beispiel in Familien, in Betrieben, zwischen Nachbarn, oder dem öffentlichen Bereich.

Konflikte und/oder belastende Situationen gibt es zur Genüge. Häufig schwelen diese schon sehr lange und verursachen tagtäglich einen massiven Leidensdruck. Jedem sind Situationen wie

diese bekannt - nur wenige kennen Wege zur Entlastung oder einem positiveren Miteinander und sind über professionelle Konfliktlösungsmöglichkeiten informiert.

Der installierte Bürgerservice „Mediation und Beratung“ soll hier kostenfrei und wenn notwendig auch gerne anonym, regional und niederschwellig Abhilfe schaffen.

Ziel ist es, interessierte Bürgerinnen und Bürger zu informieren, inwiefern Mediation - also professionelles Konfliktmanagement - in der jeweiligen Situation Hilfe verschaffen kann, was es dazu braucht, wie man dazu

kommt bzw. was sonst hilfreich und entlastend wäre, wenn Mediation nicht das passende Format ist. Der Bürgerservice wird regelmäßig einmal im Quartal in einem vertraulichen Umfeld angeboten. Termine sind im Veranstaltungskalender der Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee zu finden. Diese können NUR nach Voranmeldung in Anspruch genommen werden.

Terminbuchungen unter:

www.hofkonflikt.at

0664-734 144 38

Karl Heinz Gann oder

office@frischer-wind.at

Individuelle Terminwünsche



von unten nach oben: Elfriede Seidl MSC, Kerstin Pendelin, Karl Heinz Gann, Reinhard Paischer MBA MSC

werden hier ebenso entgegen genommen.

Familien stärken und Halt geben

Wenn es um Fragen zu den Sommerferien geht, sind Eltern bei uns richtig. Unser Team befüllt die Feriendatenbank mit den vielen Sommerferienangeboten, somit wissen wir wo was angeboten wird. Wir sehen Lücken, werden selbst aktiv und arbeiten auch aktiv mit KooperationspartnerInnen, Regionalverbänden oder Gemeinden zusammen um die Kinderbetreuung zukunftsorientiert zu gestalten.

Fragen im Kopf? Dann rufen Sie an – wir freuen uns auf Sie - individuelle Beratung beim Forum Familie Flachgau, **Dr. Wolfgang Mayr, Tel. 0664/82 84 238, forumfamilie-flachgau@salzburg.gv.at**

Geld für die Familienkassa 2021 - Broschüre online

Soeben hat Forum Familie die Online- Broschüre „Geld für die Familienkassa“ aktualisiert. Auf 120 Seiten finden Sie Beihilfen, Förderungen & Spartipps für Familien in (fast) allen Lebenslagen. Die Broschüre gibt es nur online. Für Familien, die durch die Covid-19 Pandemie in finanzielle Schwierigkeiten gekommen sind, gibt es ein Extra-Infoblatt: **<https://bit.ly/2Z0JJ47>**

START-Stipendium Salzburg

Für engagierte Jugendliche mit Migrationsgeschichte - Bildung für eine selbstbestimmte Zukunft! Sie kennen Jugendliche, Schülerinnen/Schüler und Lehrlinge, die besonders motiviert ihren Ausbildungsweg beschreiten, bisher gute Fortschritte gemacht haben und Freude am Lernen haben? Sie kennen Jugendliche mit Migrationsgeschichte, die finanzielle Unterstützung, weitere Hilfe beim Deutschlernen oder in einzelnen Fächern benötigen, um einen Schulabschluss zu erreichen? Mit dem START-Stipendium werden engagierte Jugendliche zwischen 15 und 21 Jahren auf ihrem Weg zur Matura oder zu einem Ausbildungsabschluss gefördert. **Bewerbung bis 31. Mai 2021**

Infos & Beratung: Elisabeth Ramp, Tel. 0676/460 4232, salzburg@start-stipendium.at

Kompass-MINT-Paket zum Experimentieren

Tüfteln, Rätseln, Kreativ-Sein - kostenlos für Daheim bestellen. In Zeiten, in denen so viel online stattfindet, freut man sich besonders über „echte“ Post.

1. Kompass-MINT-Paket mit Girlpower per Post ... zum Daheim Experimentieren (Für Mädchen im Volksschulalter)
2. Dein KOMPASS-STÄRKEN-PAKET (Für Mädchen und junge Frauen ab 12 Jahren) ... Stärkung können wir alle gut gebrauchen, vor allem wenn es um die Entscheidung für den nächsten Ausbildungsschritt geht. Was kann ich eigentlich besonders gut? Was macht mich stark? Beide Pakete sind kostenlos unter **kompass@einstieg.or.at** bestellbar. Versand kostenlos innerhalb von Österreich, im Bundesland Salzburg auch in Klassenstärke möglich!

Kinderbetreuung - TEZ - Tages Eltern Zentrum sucht Tagesmütter/Tagesväter

SIE lieben den Umgang mit Kindern, sind kreativ, kommunikationsfreudig, haben Einfühlungsvermögen und Freude am Umgang mit Kindern? SIE bieten konstante Betreuung von Tageskindern im eigenen Haushalt, individuelle Begleitung, haben Verständnis für die Bedürfnisse von Kindern? IHREN Verdienst bestimmen Sie individuell durch Ihr Betreuungsangebot.

Kontakt: TEZ - Franz-Josef-Straße 4/2, 5020 Salzburg – 0662/871750 - office@tez.at

Ehrenamt - Generationenlernen suchen LernmentorInnen

Für das Ehrenamts-Projekt GENERATIONENLERNEN werden Mentor*innen gesucht, die Kinder und Jugendliche mit Zuwendungshintergrund auf ihrem Bildungsweg begleiten möchten. Zeitlich ist man dabei sehr flexibel. Das Mentoring kann von einer dreimonatigen Prüfungsvorbereitung bis zu einer mehrjährigen Begleitung gehen. Mentor*in kann jede*r ab 18 werden. Infos und Kontakt: GENERATIONENLERNEN - Einstieg, **generationenlernen@einstieg.or.at, 0676/6017290, 0650/9438586**

Neumarkter Popart-Kunst in Brüssel



Über mehrere Monate hin erstreckt sich die Exhibition 2021 des Neumarkter Künstlers **Gerald Herrmann** in der Linthout ARTour Gallery in Brüssel. Gezeigt werden 30 große Popart Gemälde des Künstlers mit den Inhalten Comics, Superheroes und Pop-Ikonen.

Das Thema war Popart-Gemälde zu fertigen, in die sowohl klassische, als auch österreichische Ikonen eingearbeitet sind. So wurde auch die Sommerholzer Kirche von Gerald Herrmann eingebaut.

www.geraldherrmann.at



STADTGEMEINDE
NEUMARKT AM WALLERSEE

DIE JUNGE STADT IM FLACHGAU

Bezirk Salzburg-Umgebung
Hauptstraße 30
A-5202 Neumarkt a. W.

STADTAMT
BAUAMT
Tel 06216/5212-19
Fax 06216/5212-39

Julia Wanghofer, BSc
wanghofer@neumarkt.at

Zahl (bitte bei Antwort angeben)
0525/01/2021

Datum
25.05.2021

Die Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee informiert:

Bekanntgabe der beabsichtigten Neuaufstellung (Revision) des Räumlichen Entwicklungskonzeptes

Gemäß § 20 ROG 2009 sind das Räumliche Entwicklungskonzept (REK) und der Flächenwidmungsplan (FWP) im Abstand von 10 Jahren zu überprüfen. Dabei sind die Erreichung der Entwicklungsziele des REKs, die Ausweisungen im Flächenwidmungsplan und die Umweltauswirkungen einer Bewertung zu unterziehen. Diese Überprüfung hat in mehreren Arbeitsgruppen-Sitzungen stattgefunden und liegt das Ergebnis nunmehr vor.

Aus raumordnungsfachlicher Sicht ergibt sich daraus, dass eine Überarbeitung des REK und des FWP notwendig ist.

Gemäß § 65 Abs. 1 i.V.m. § 20 Abs. 2 des Salzburger Raumordnungsgesetzes 2009 – ROG 2009, LGBl. 30/2009, i.d.g.F. gibt der Bürgermeister die beabsichtigte Neuaufstellung (Revision) des Räumlichen Entwicklungskonzeptes bekannt.

Alle Bürgerinnen und Bürger werden recht herzlich eingeladen, Anregungen in schriftlicher Form zur Überarbeitung des neuen räumlichen Entwicklungskonzeptes bis längstens 30.06.2021 einzubringen. Anregungen / Künftig beabsichtigte Widmungen bzgl. der Aufnahme zusätzlicher Flächen sollten das betroffene Grundstück (Grundstücksnummer inkl. Katastralgemeinde) sowie den gewünschten Flächenanteil (Quadratmeteranzahl oder gesamte Fläche) beinhalten. Für weitere Fragen und Informationen steht Ihnen gerne Frau Wanghofer (Tel.06216/5212-19, Email: wanghofer@neumarkt.at) zur Verfügung.

Der Bürgermeister
Dipl.-Ing. Adolf Rieger

Bioabfall – ein wertvoller Rohstoff



Warum werden Bioabfälle gesammelt?

Bioabfälle sind zum Wegwerfen zu schade und haben daher in der Restabfalltonne nichts verloren. Bioabfälle gehören in die Biotonne, damit sie im Anschluss daran zu Kompost verarbeitet werden können.

Was gehört hinein?

In die Biotonne gehören nur biogene Abfälle wie z.B. Küchen- und Speisereste, Obst- und Gemüseschalen, Teebeu-

tel, Kaffeesud, Kaffeefilter, Käse- und Brotreste, welke Zimmerpflanzen, Knochen und Fleischreste, unbeschichtetes Papier wie z.B. Küchenrolle, Papiertaschentücher, Papierservietten.

Was gehört nicht in die Biotonne?

Kleintiermist, Katzenstreu, Asche oder Hygieneartikel haben in der Biotonne nichts verloren, sondern gehören in die Restabfalltonne. Größere Mengen an Speisefetten brin-

gen Sie bitte mit dem Öli zur Altspeisefettsammlung am Altstoffsammelhof.

Was gehört auf gar keinen Fall in die Biotonne?

Werfen Sie keine anderen Abfälle (wie z.B. Verpackungen, Restabfall, Plastiksäcke, Glas, Metalle...) in die Biotonne. Solche Fremdstoffe müssen bei der Kompostierung mühsam aussortiert werden.

Bio-Müllkübel für die Vorratsammlung in der Küche

Das praktische 7-Liter Bio-Müllkübel eignet sich als Vorratsgefäß für Küchenabfälle, sowie Speisereste und ist somit perfekt für den komfortablen Transport zur Biotonne oder zum Komposthaufen.



ACHTUNG - Rollsplitt Arbeiten auf Neumarkts Straßen

Ab **Montag den 07.06.2021** starten in Neumarkt die Asphaltsanierungsarbeiten mittels Patchverfahren durch die Firma Vialit. Bitte diese Information gerne teilen, besonders an Radfahrer, Motorrad und Mopedfahrer!

Für alle Verkehrsteilnehmer – besonders einspurige Fahrzeuge – gilt der Hinweis **Tempo 30 im Ortsgebiet** bzw. ist die Geschwindigkeit an die Straßenverhältnisse anzupassen. Rollsplitt ist **extrem rutschig!!!**

Auf Grund der Bauweise kann erst nach einer Woche der Rollsplitt abgekehrt werden.





GENERATIONENLERNEN

WIR SUCHEN:

Ehrenamtliche MentorInnen

Unterstützen Sie
JUNGE MENSCHEN
beim gemeinsamen Lernen
und bei der Integration

Gefördert von:





Möchten Sie einem Kind oder einem jungen Menschen dabei helfen,

- die Sprachkenntnisse zu festigen?
- die schulischen Leistungen zu verbessern?
- sich zu integrieren?

Wir suchen ehrenamtliche MentorInnen mit:

- Lebenserfahrung
- guter schulischer Grundausbildung
- persönlicher Reife
- 2 Stunden Zeit pro Woche
- Verlässlichkeit
- einwandfreier Strafregisterbescheinigung

Kontakt

Mag. Barbara Freiszmuth
0650/9438586

Kosten

kostenlos



Eberhard-Fugger-Straße 7/2 · 5020 Salzburg
b.freiszmuth@einstieg.or.at · www.einstieg.or.at

Private Krisenvorsorge wichtiger denn je!

Ein plötzlich eintreffender Quarantänebescheid nach einem PCR-Test, überflutete Straßen nach Unwettern, durch Schnee geknickte Äste oder Bäume auf Stromleitungen, wegen Lawinengefahr gesperrte Zufahrtswege – dass alles sind noch keine Katastrophen, aber Ereignisse, die jeden von uns tagtäglich treffen können. „Viel zu häufig kommt es vor, dass sich die Menschen erst

mit dem Thema Krisenvorsorge beschäftigen, wenn es eigentlich schon zu spät und ein Schadensereignis bereits eingetreten ist“ stellt Geschäftsführer Wolfgang Hartl vom Salzburger Zivilschutzverband immer wieder fest.

Mit einem privaten Krisenmanagement behalten Sie im Ereignisfall ihre Nerven und entlasten damit auch die erforderliche Hilfeleistung

der Einsatzorganisationen um ein Wesentliches!

Weitere persönliche Informationen oder Fragen beantwortet Ihnen der Salzburger Zivilschutzverband unter der Telefonnummer **0662-83999**, per mail unter **office@szsv.at** sowie unser Internetportale **www.szsv.at** oder SalzburgerZivilschutzverband auf Facebook.

Hier können Sie sich auch ei-

niges zur privaten Krisenvorsorge und allgemeinen Zivilschutzthemen downloaden.



Eine funktionierende private Krisenvorsorge ist relativ einfach. Man sollte sich innerhalb der Familie einen Notfallplan, zumindest mit folgenden Inhalten zurechtlegen:

- Vorrat an haltbaren Lebensmitteln, je nach Bedürfnissen der Familienmitglieder – für mindestens zwei Wochen
- Vorräte im Kühlschrank und Gefriertruhe bei einem Stromausfall mit Verwandten oder Nachbarn aufteilen und vor den haltbaren Lebensmitteln essen – dies verlängert die Vorratszeit um zwei bis drei Tage zusätzlich
- Entsprechende Wasservorräte – mind. 2,5 Liter pro Person und Tag
- Haustiernahrung
- Medikamente und Hygieneartikel
- Dokumente, Bargeld und Wertgegenstände griffbereit verwahren
- Notbeleuchtung, Beheizung und Kochgelegenheit zurechtlegen
- Batterieradio mit Ladeanschluss für Handy (Taschenlampenfunktion) einsatzbereit halten
- Kenntnis der Hauptabsperrvorrichtungen für Gas, Wasser, Strom allen Familienmitgliedern zur Kenntnis bringen
- PKW nach Möglichkeit immer vollgetankt halten – kann Wärme über die Heizung und Infos über das Radio liefern
- Evakuierungsmöglichkeit außerhalb des Ortes festlegen (Verwandte, Bekannte). Im Fall eines Stromausfalls funktionieren Telefon- und Internetverbindungen nicht lange!
- Telefonnummernliste für die wichtigsten Privatnummern in Kleinformat für jedes Familienmitglied anfertigen
- Notrufnummern und Zivilschutz – Sirensignale kennen und richtige Reaktionen dazu einprägen
- Regelmäßige Umwälzung der Bevorratung und Aktualisierung der Datenbestände

Seniorenwohnhaus St. Nikolaus sucht ehrenamtliche Mitarbeiter!

Wir suchen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter, die uns bei der Durchführung der Eingangskontrolle der Besucher in das Seniorenwohnhaus unterstützen.

Die Aufgabe ist, dass bei jedem Besucher vor Betreten des Seniorenwohnhauses, die Temperatur gemessen wird, geprüft wird, ob der Besucher geimpft, getestet oder genesen ist und ein Besucherblatt (zur Nachverfolgung im Anlassfall) ausgefüllt wird.

Die Zeiten an denen wir die Unterstützung beim Besuchsdienst benötigen sind täglich am Nachmittag von 14.15 bis 16.15 Uhr. Sollten sich Personen finden, die uns auch am Vormittag unterstützen würden, könnten wir die Besuchszeiten auch auf den Vormittag ausdehnen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns unterstützen. Natürlich wird nicht erwartet, dass eine Person jeden Tag den Besuchsdienst macht. Es wäre für uns eine große Hilfe, wenn sich mehrere Personen für diese Aufgabe finden würden.

Wir freuen uns auch über Interessentinnen bzw. Interessenten, die ehrenamtlich bei uns im Seniorenwohnhaus „mitarbeiten“ möchten. Sollten Sie Interesse haben, vereinbaren Sie einen unverbindlichen Termin: **Manfred Mayrhofer**, Tel.: **06216/20333**, Mail: **seniorenwohnhau@neumarkt.at**.



Kräuterpädagogin Christina Rinnerthaler

Selbergemachte Naturkosmetik liegt im Trend.

Die Herstellung von Cremes, Salben, Seifen und anderen Wohlfühlprodukten macht Spaß und ist – mit fachkundiger Anleitung – gar nicht so schwer.

Ich, **Christina Rinnerthaler**, bin zertifizierte Kräuterpädagogin und beschäftige mich seit vielen Jahren mit der Welt der Kräuter und deren Heilwirkungen. Unglaublich, welche Potenziale im unscheinbaren Kräutlein vom Wegesrand schlummern.

In meinen Workshops zeige ich Ihnen, wie Sie verschiedene Kosmetika selbst herstellen können. Aus Kräutern und Blüten von der Wiese, natürlichen Ölen und

hochwertigen Ingredienzien, zaubern wir verschiedene Wohlfühlprodukte für Ihre Schönheit.

Sie lernen pflegende und heilende Pflanzen kennen, erfahren, wie diese wirken und wie sie genutzt werden können.



Vieles von dem was wir verwenden, können Sie später selber in der Natur sammeln.

Aktuelle Workshops zum Thema „Grüne Kosmetik“ finden Sie unter **www.tiberia.at**.



Grüne Kosmetik für Klein & Groß

16. Juni 2021, 14:30-16:00 Uhr

Fronfeste Neumarkt

Für Kinder ab 4 Jahren mit einer Begleitperson

(Mama, Papa, Oma oder Opa)

Kursgebühr € 35,- (1 Kind plus Begleitperson)

Gemeinsam stellen wir her:

- Süße Glitzer-Schoko-Lippenpflege
- Zart duftende und sprudelnde Blütenbadepralinen

Grüne Kosmetik aus dem Garten

9. Juni 2021, 17:30-20:00 Uhr

Fronfeste Neumarkt

Kursgebühr € 35,-

Gemeinsam stellen wir her:

- Gänseblümchensalbe für beanspruchte Gärtnerhände
- Ringelblumen-Lippenpflegestift für zarte Lippen
- Erfrischendes Fußbadesalz

ANMELDUNG unter: info@tiberia.at

Glas getrennt entsorgen – warum und wie?

Glas ist nicht gleich Glas. Für jede Anwendung gibt es spezielle Glaszusammensetzungen. Glasflaschen sind chemisch anders als z.B. Fensterglas. Auch Trinkgläser und sonstiges Glasgeschirr haben eine andere Zusammensetzung.

In die neuen Altglassammelbehälter **gehören ausschließlich Glasverpackungen:**

- Flaschen (Wein- und Saftflaschen, Flaschen für Essig, Öl etc.)
- Konservengläser (Gläser für Marmelade, Gurken, Pesto etc.)
- Parfumflakons • Medizinfläschchen • Einweg-Gewürzmöhlen aus Glas
- gläserne Flaschenverschlüsse (z.B. Vino-Lok bei Weinflaschen)



Andere Glasprodukte stören den Recyclingprozess im Verpackungsglaswerk. Sie schmelzen nicht oder verklumpen oder verursachen andere Probleme. Daher gehören sie zum Altstoffsammelhof oder Restmüll. Danke, dass Sie darauf achten!

Bitte beachten Sie: Weißglas und Buntglas **unbedingt trennen**. Ungefärbtes Verpackungsglas gehört zum Weißglas, gefärbtes Verpackungsglas zum Buntglas. Denn: Eine einzige grüne Sektflasche färbt 500 kg Weißglas grünlich!

Verschlüsse sind meist nicht aus Glas, sie gehören daher nicht in die Altglassammlung. Gut ist es, die Verschlüsse möglichst schon zu Hause von den Glasflaschen zu entfernen und in die entsprechende Sammlung einzubringen.



GLAS
ENTSORGEN



FACHHANDEL
PROBLEMSOFF
SAMMELSTELLE



RESTMÜLL
RECYCLINGHOF



austria
glasrecycling



Pensionistenverband Neumarkt



**PENSIONISTEN
VERBAND
ÖSTERREICHS**

Richtig.
Wichtig.
Stark.

„Kontakte sind die Grundlage für ein erfülltes Leben“!

Liebe Mitglieder des PV Neumarkt am Wallersee!

Wie jedes Jahr feiern wir am zweiten Sonntag im Mai Muttertag. Der Tag, an dem wir Gelegenheit haben unseren Müttern Dankbarkeit und Aufmerksamkeit zu schenken. Ein symbolischer Tag, denn Mütter verdienen Anerkennung und Wertschätzung 365 Tage im Jahr!

Auch 2021 lassen die Covid 19 Bestimmungen nicht zu, unsere traditionelle Feier zum Muttertag mit Musik, lustigen und nachdenklichen Gedichten von Nikolaus Rohrmoser und einer schmackhaften Kaffeejause gemeinsam zu begehen. Es fehlt



v.l.: Bundesrat und Vizebürgermeister David Egger, symbolische Blumenübergabe durch Vors. des PV Neumarkt Mathias Huber

natürlich der persönliche Kontakt und das Plauscherl beim gemütlichen Beisammensein.

Der Ausschuss des PV hat sich daher als ein Zeichen der persönlichen Ansprache bemüht,

alle 130 Mütter in unserer Gemeinschaft zu besuchen und einen kleinen Blumengruß, verbunden mit lieben Wünschen, zu überbringen. Ein Dank gebührt unserem Landesvorsitzenden der Salzburger SPÖ und Vizebürgermeister der Stadt Neumarkt David Egger für die Blumenspende. Wir hoffen und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen im Rahmen unserer Vereinsaktivitäten. Alles Gute zum Muttertag. Danke für eure Liebe und Zuwendung.

„Eine Mutter kann vieles ersetzen, aber nichts kann eine Mutter ersetzen!“



Geburtstage im Mai 2021

Willi Winter, 89 Jahre Ehrenvorsitzender des PV und Bürgermeister a.D. Willi Winter feierte aktiv und gesund seinen Start in das 90. Lebensjahr. Er erwartet schon sehnsüchtig den Neustart der Klubnachtsmitte, wo er mit seiner fröhlichen und lustigen Art, nicht nur beim Kartenspiel, ein gesellschaftlicher Mittelpunkt ist!

Rosa Költringer, 90 Jahre

Wir wünschen unseren Jubilarinnen alles Gute, vor allem Gesundheit und Lebensfreude und schöne gemeinsame Stunden in unserer Pensionistenfamilie!



Liebe Neumarkter Senior/innen!

Wir erleben gerade herausfordernde Zeiten. Wie wichtig Gemeinschaft für uns alle ist, spüren wir täglich durch die noch verfügbaren Einschränkungen. Der Mensch ist ein soziales Wesen und benötigt das Gefühl der Zugehörigkeit und Wertschätzung. Der Pensionistenverband bietet uns älterer Generation diese Gemeinschaft mit allen Aktivitäten zur Freizeitgestaltung und auch mit seinen Angeboten zur Unterstützung in den vielfältigsten Lebenslagen. Damit wir für unsere Aufgaben als starke Stimme von der Politik wahrgenommen werden und auch weiterhin die stärkste Interessensvertretung für Pensionist/innen in unserem Land bleiben, brauchen wir SIE! Ich lade Sie herzlich ein, unsere Gemeinschaft zu stärken!

Wolfgang Höllbacher, Desgn. Landesvorsitzender des PV des Landes Salzburg

Veranstaltungsvorschau

Die mit 19. Mai 2021 möglichen Änderungen aufgrund der Covid 19 Regelungen sind bei Redaktionsschluss leider noch nicht im Detail bekannt. Wie und ab wann sinnvoller Weise Veranstaltungen und Ausflüge wieder stattfinden können, wird allen Mitgliedern rechtzeitig mit Terminen und Programmen kommuniziert.

Nachstehende Termine sind weiterhin gültig und werden nach Freigabe durch die Bundesregierung wieder aktiviert!

- Jeden Mittwoch, 17.00 – 18.00 Uhr, Gymnastik Turnhalle VS Neumarkt

- Jeden Donnerstag, 14.00 bis 17.00 Uhr, Seniorentreff in der Volkshilfe, Gesundheitszentrum

Nähere Informationen bei der Vereinsführung!

Für Informationen kontaktieren Sie bitte:

Mathias Huber (Vors.) Tel. 0664/4903449 o. 06216/4374

Marianne Huber (stv. Vors.) Tel. 06216/5882

Werden Sie Mitglied im Pensionistenverband und beziehen sie 10 mal jährlich unsere informative Zeitschrift „Unsere Generation“



GÄSTE WILLKOMMEN!

ZWISCHEN ZWEI MEEREN

ENDLICH WIEDER: REISEN MIT DEM SENIORENBUND



HOTEL ROC DOBLEMAR

Das 4 Sterne Hotel Roc Doblemar ist ca. 3 km vom Zentrum von La Manga entfernt. Aufgrund der Lage auf dem Ärmel „La Manga“ sind die herrlichen Strände der beiden Meere in ein paar Schritten erreichbar. In unmittelbarer Umgebung des Hotels finden sich Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants und Bars. Im Jahr 2017 wurde das Hotel komplett renoviert. Das vier Sterne Hotel Roc Doblemar verfügt über insgesamt 437 Zimmer auf 10 Stockwerke verteilt. Am kleinen hoteleigenen Außenpool stehen Liegen und Schirme kostenfrei zur Verfügung. Mittels 5 Lifte sind die Zimmer bequem zu erreichen. Im Hotel selbst gibt es ein Buffet-Restaurant mit Terrasse sowie 3 Bars (Pool Bar, Lobby Bar & Salon Bar). Die Rezeption ist 24 Stunden am Tag besetzt. WLAN steht im gesamten Bereich kostenfrei zur Verfügung. In der Hotel-Lobby gibt es einen Lounge Bereich mit gemütlichen Sitzgelegenheiten. Außerdem gibt es ein Fitnessstudio sowie eine Spielhalle. Am wunderschönen Sandstrand direkt vor dem Hotel können Liegen & Schirme gegen Gebühr gemietet werden.

ZIMMER

Die großzügigen Zimmer sind hell und modern eingerichtet. Sie verfügen über Bad mit Dusche, WC, Kosmetikspiegel und Föhn. Klimaanlage, Safe, Kühlschrank, Telefon und ein TV-Gerät sind im Zimmer

BUCHUNGSINFO!

Anmeldung zur Reise bei gf.
Obmann Emmerich Riesner
0699 1009753 oder
riesner@neumarkt.at

ebenso zu finden. Alle Zimmer haben einen Balkon mit Sitzgelegenheit, von dem aus man einen herrlichen Blick auf eines der beiden Meere genießt.

NEU BEI DEN LANDESREISEN

Das **plusleben-Aktiv-Guthaben** bietet einen Vorteilspreis für Ausflüge und Aktivitäten vor Ort. Es kann ein komplettes Ausflugs-paket (2 Ganztage + 1 Halbtage) gebucht werden, aber auch andere Aktivitäten: Mietwagen, Radtouren, Wanderungen, andere Ausflugs-kombinationen. Damit sind Sie flexibel, bei Vorausbuchung um € 99,- können Aktivitäten im Wert von € 129,- gebucht werden. Vorschlag für eine mit dem plusleben-Aktiv-Guthaben buchbare Ausflugs-kombination (Wert € 129,-):

- **Nordwesten** (GT, inkl. Mittagessen)
- **Murcia** (GT, inkl. Mittagessen)
- **Das kleine Meer** „Mar Menor“ (HT)

LEISTUNGEN:

- Bustransfer Heimatort/Region – Flughafen Salzburg – Heimatort/Region oder gratis Parken am Flughafen
- Charterflug von Salzburg nach Murcia & retour
- Bustransfer Flughafen – Hotel – Flughafen
- 7x Übernachtung im Hotel Roc Doblemar**** in La Manga
- Verpflegung: Halbpension (Frühstück –und Abendessenbuffet)
- Versicherungspaket (Storno ohne Selbstbehalt, Reisegepäck- und
- Auslandsheilkostenversicherung gemäß extra Polizze)
- Medizinische Betreuung der ERV vor Ort
- Betreuung durch Eurotours-Reiseleitung
- Kundengeldsicherung/Insolvenzversicherung

TERMIN & PREIS 2021:

(EZ Aufpreis € 140,-/Wo.)

Reisezeit OG Neumarkt:

27.09./28.09. – 04.10./05.10. € 859,-

Veranstalter: Die Eurotours Ges.m.b.H., Kirchberger Straße 8, 6370 Kitzbühel/Tirol, sind als Reiseveranstalter im Veranstalterverzeichnis des BM für Wirtschaft und Arbeit unter der Eintragsnummer 1998/0440 registriert. Kundengeldsicherung gemäß Reisebüroversicherungsgesetz (RSV) WvR, die Eurotours Ges.m.b.H., Kirchberger Str. 8, A-6370 Kitzbühel/Tirol, sind als Reiseveranstalter im Veranstalterverzeichnis des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit unter der Eintragsnummer 1998/0440 registriert. Im Fall der Insolvenz des Reiseveranstalters werden Zahlungen zurückerstattet. Tritt die Insolvenz des Reiseveranstalters nach Beginn der Pauschalreise ein ist die Beförderung Bestandteil der Pauschalreise, so wird die Rückbeförderung der Reisenden gewährleistet. Eurotours Ges.m.b.H. hat eine Insolvenzabsicherung mit der Erste Group Bank AG mit der Garantieerklärung Nr. 586115 abgeschlossen. Die Reisenden können diese Einrichtung oder gegebenenfalls die zuständige Behörde Erste Group Bank AG, Am Belvedere 1, A-1100 Wien, Tel: +43(0)5 0100 – 10100, E-Mail: contact@erstegroup.com, Als Abwickler fungiert die Europäische Reiseversicherung AG, Kratochwilstraße 4, A-1220 Wien, Tel: +43 1 50 444 00 (24 Stunden Hotline), E-Mail: info@europaeische.at. An diese sind sämtliche Ansprüche bei sonstigem Anspruchsverlust innerhalb von 8 Wochen nach Eintritt der in § 1 Abs. 3 der RSV genannten Ereignisse anzumelden) kontaktieren, wenn ihnen Leistungen aufgrund der Insolvenz von Eurotours Ges.m.b.H. verweigert werden. Datenschutz: Mit meiner Unterschrift akzeptiere ich die Speicherung meiner Daten und deren Verwendung im Sinne des Vereinszweckes im Seniorenbund-Datenpool. Meine Daten werden nicht an Dritte für allfällige sonstige Zwecke weitergegeben. Für die Erfüllung des Vereinszweckes bedient

EUROTOURS SORGLOS GARANTIE:

Diese garantiert, dass bei Covid vor Ort oder Quarantäne unserer Mitglieder alle Kosten übernommen werden: Z.B. längerer Hotelaufenthalt, Mahlzeiten, alternativer Rückflug, medizinische Versorgung etc.

**Gratis Storno
bis 30 Tage vor
Reiseantritt**



Moderne Zimmer mit
gutem Komfort

PLUSLEBEN AKTIV- GUTHABEN:

nur € 99,- p. P.
bei Vorausbuchung
(statt € 129,- bei
Buchung vor Ort)

EINLÖSBAR FÜR AKTIV- TÄTEN & AUSFLÜGE

GETRÄNKEPAKET:

bei Vorausbuchung nur
€ 69,- p.P./Woche
Gültig von 10-23 Uhr
an allen Bars & während
der Mahlzeiten Bier, Wein,
Spirituosen, Wasser,
Kaffee und Soft Drinks
(lokale Produkte)
Das Getränkepaket ist
direkt bei der Anmeldung
zu buchen!

1. Platz für Junior Company HAK Neumarkt

Die besten Junior Companies aus dem Bundesland Salzburg nahmen am 3. Mai. am Landeswettbewerb der Wirtschaftskammer Salzburg teil. Über den 1. Platz freut sich die Junior Company „amHAKen“ der HAK Neumarkt. Den 2. Platz teilen sich „baking bread“ der HLT Klessheim und „bloom“ der Modeschule Hallein. „ProtectUs“ der HBLA Ursprung erreichte den 3. Platz. Dieses Jahr fand die Preisverleihung nicht bei einem großen Event am WIFI Salzburg statt, sondern coronabedingt über eine Videokonferenz. Im Vorfeld mussten ein kreativer Geschäftsbericht und eine Firmenpräsentation als Video-Pitch eingereicht werden. Das Finale bildete ein Jury-Interview mit namhaften Vertretern der Wirtschaftskammer Salzburg, bei dem jeweils maximal fünf Jungunternehmer die Fragen der Jury beantworten mussten. Die Neumarkter Schüler werden das Bundesland Salzburg beim Bundes-



Foto v.l.: Lena, Salma, Julia, Elias, Thomas, Jonas

wettbewerb am 23. Juni in Wien vertreten. „amHAKen“ wurde von den Schülerinnen und Schülern der 2 DHK gegründet. Sie produzieren in Heimarbeit Maskenhalter, die dafür sorgen, dass der Mund-Nasen-Schutz geordnet aufbewahrt werden kann. Später einmal werden die von „amHAKen“ produzierten Maskenhalter der Ordnung von Schlüsseln dienen. Verarbeitet wird alles - von alten Büchern über Rehbockge-

weihe bis Altholz. Mit großem Engagement wurde die Produktpalette ständig erweitert. Der Nachhaltigkeitsgedanke stand stets im Vordergrund, Upcycling von Naturmaterialien lag den Schülern besonders am Herzen. Der Firmenname, das Logo, die Marketingstrategie oder beispielsweise die Gestaltung des Verkaufsstands wurden im Laufe des Schuljahres entwickelt. Verkauft wird derzeit über Social Media, im Bekann-

tenkreis der Schüler und auf der Neumarkter Schranne. Unterstützt wird das Start-up von den Betreuungslehrern Marianne Enzesberger und Walter Marek und von der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft der Wirtschaftskammer Salzburg.

Das Projekt Junior Company gibt es in mehr als 40 Ländern. Es ist im 2. Jahrgang der HAK HAS Ausbildung ein Beitrag zur Förderung der unternehmerischen Fähigkeiten junger Menschen. Sie verdienen ein Jahr lang auf diese Art ihr eigenes Geld und sammeln wertvolle Erfahrungen. Das Erkennen des eigenen Potentials in den unterschiedlichen Abteilungen ist ein Teil der praxisorientierten Ausbildung an der HAK HAS Neumarkt. Teamfähigkeit wird großgeschrieben, genauso wie Präsentationstechniken und selbstsicheres Auftreten.

Text und Fotos:
Mag. Marianne Enzesberger

Kunststoffe am Altstoffsammelhof entsorgen

Am Altstoffsammelhof besteht die Möglichkeit, „sonstige Kunststoffe“ zu entsorgen. Dabei handelt es sich um sonstige Kunststoffverpackungen, welche den übrigen

Fraktionen wie z.B. PET, LDPE - Folien und Getränkeverbundkarton nicht zuzuordnen sind. Jedenfalls **NICHT** im Behälter für sonstige Kunststoffe dürfen Stoffe wie Hart-

kunststoffe, LDPE-Folien oder Nichtverpackungen entsorgt werden. Diese müssen in die vorgesehenen anderen Sammeleinrichtungen des Altstoffsammelhofes entsorgt werden.

Im Container für sonstige Kunststoffe **dürfen** folgende Stoffe entsorgt werden:

- Beschichtete Verpackungen (Chips-, Sauerkraut-, Kaffeeverpackungen)
- Schaumverpackungen, Fleisch/Obsttassen
- Wurst-, Käseverpackungen
- Umreifungsbänder, Joghurtbecher



Folien (LDPE) im Altstoffsammelhof entsorgen

Folien fallen im Alltag oft und in verschiedenen Produkten an. Jedoch ist der Begriff „Folie“ ein sehr weiter und kann daher zur Verwirrung führen. Folien sind mit dem Recyclingsymbol „4“ gekennzeichnet.

Folgende Stoffe **dürfen** entsorgt werden:

- Weiche Folien
- Kunststoffsäcke
- Luftpolsterfolie
- Wickelfolie, Klarsichtfolien

Folgende Stoffe **dürfen nicht** entsorgt werden:

- Abdeckfolie
- landwirtschaftliche Folien
- beschichtete Folien z.B. Chipsverpackungen
- Wurst- und Käseverpackungen

Neumarkt ist „Vielfalt“ ...

Mit diesem Slogan möchte die Wirtschaftsinitiative Neumarkt am Wallersee, gemeinsam mit der Plusregion, die Unternehmer und Unternehmerinnen vor den Vorhang holen und präsentieren wie vielfältig und bunt die Wirtschaft in Neumarkt ist.

Vielfalt der Region widerspiegeln

Wann, wenn nicht jetzt, ist es besonders bedeutend zu zeigen wie viele, ganz unterschiedliche Menschen in Neumarkt ein Unternehmen aufgebaut haben und somit zur Wertschöpfung unserer Region beitragen. Eine vielfältige Unternehmenslandschaft von Erdbau über Handwerk bis hin zu innovativen Technologie Unternehmen und viele mehr, welche zusammen einen großen Beitrag leisten, dass die Region lebendig ist und bleibt.

Potenziale nutzen

Neben Vielfalt braucht es aber auch ein „Gemeinsam“ welches allen Betrieben die Werbeplattform der Wirtschaftsinitiative Neumarkt am Wallersee bietet. Somit können auch über Gemeindegrenzen hinaus, in Zusammenarbeit mit der Plusregion Köstendorf-Neumarkt-Straßwalchen, Synergien geschaffen und jeder einzelne Betrieb in den Mittelpunkt einer Region gestellt werden.

Die UnternehmerInnen ganz nah

Hinter jedem Betrieb stecken ein oder mehrere kreative, fleißige und spannende Menschen, denen man im Rahmen der Imagekampagne ins Gesicht blicken kann, um so einen noch besseren Eindruck von jenen zu bekommen, die Arbeitsplätze schaffen und für ihre Kunden täglich viel leisten. Somit wird dem Endkunden nicht nur aufgezeigt, welche Vielfalt in der Region liegt und welche Betriebe in Neumarkt angesiedelt sind, sondern auch wer die Menschen dahinter sind.

Die Wirtschaftsinitiative Neumarkt bedankt sich bei allen Neumarkter Betrieben und freut sich, Ihnen die Unternehmer und Unternehmerinnen aus Neumarkt näher bringen zu können.

Für spannende Eindrücke unserer UnternehmerInnen folgen Sie der WIN auf Facebook. Weitere Informationen erhalten Sie auch unter **www.plusregion.at**.

Vielen Dank für die tolle Umsetzung in der Region an **foto.neuhofer.net** und Neumarkter Druckerei.



Die Nächste Stadtinfo erscheint voraussichtlich **Ende Juli 2021** in den Haushalten.

Annahmeschluss für Beiträge ist ausnahmslos der 28.05.2021!

Infos und Beiträge für Neumarkter BürgerInnen von allen Institutionen, Vereinen und BürgerInnen Neumarkts werden gerne aufgenommen.

Bitte ausschließlich an:
redaktion@neumarkt.at



**Ein Hauch von Frühling
in der Bücherei – der Thementisch
lädt zum Durchblättern
und Mitnehmen ein!**

**Buchempfehlungen
mit einem Auszug
der aktuellen
Medien-Neuheiten
für Erwachsene
und Kinder**

Diese und viele weitere Medien finden Sie auf
unserer Website **www.neumarkt.bvoe.at**

Auf Ihren Besuch freuen sich die Mitarbeiterin-
nen der Stadtbücherei Neumarkt!

**Öffnungszeiten: Mo + Do 15:00 - 19:00 Uhr
Mi 08:30 - 11:30 und Fr 15:00 - 18:00 Uhr**

Aktuelle Informationen Tel.: **0664/641 87 87 -**
www.neumarkt.bvoe.at



Ewald Arenz:
Der große Sommer



Günther Neuwirth:
Dampfer ab Triest



Österreichs schönste
Flussradwege



Karsten Brensing: Wie Tiere
sprechen und wie wir sie
besser verstehen



Tonie:
Biene Maja –
Der Bienenmaja



Usch Luhn:
Club der frechen Möwen

Tag des Buches

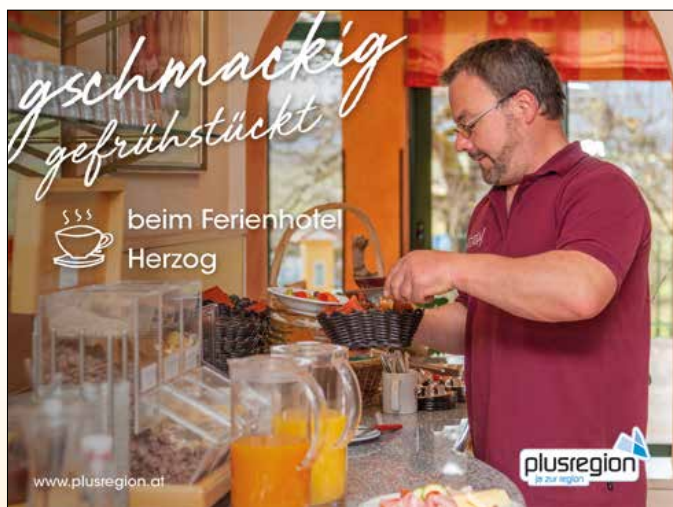
Am 23. April 2021 war es wieder soweit: am UNESCO-Welttag des Buches feierte auch die Bücherei Neumarkt den Tag des Buches als großes Lesefest besonders für Kinder. Eine regionale Tradition ist seit 1995 zu einem internationalen Ereignis geworden. Aus diesem Anlass besuchte auch **LAbg. Dr. Josef Schöchl** mit **Bürgermeister Dipl.-Ing. Adi Rieger** die Neumarkter Bibliothek und bedankten bei der **Leiterin Ilse Karrer** und ihrer Kollegin **Elisabeth Egger**.



Es wird gschmackig - Gastro vor den Vorhang

Die Corona-Krise trifft die heimische Gastronomie auch in der Plusregion besonders hart und nach einem schwierigen Jahr 2020 stellt der dritte Lockdown viele Betriebe vor große wirtschaftliche Herausforderungen. Gerade in Krisenzeiten braucht man daher verlässliche Partner, die einem unter die Arme greifen. Auch wenn Take-away & Lieferservice bereits seit Monaten schon fast zur „Normalität“ geworden ist - freut man sich schon auf ein knuspriges Schnitzel beim Wirten, perfekte Nudeln vom Italiener, ein gutes Glas Wein etc.

Die Plusregion will durch die „gschmackig“-Kampagne die Gäste wieder in die Gastronomie bringen und der Region zeigen wie „gschmackig“ gegessen, getrunken, gesnackt und gefrühstückt werden kann. Auswahl gibt's in der Region genug! Alle weiteren Information unter www.plusregion.at sowie auf Facebook und Instagram!



Neumarkt im Nationalsozialismus:

Der Ortsgruppenleiter und die Blockwarte

Die Ortsgruppe war die kleinste territoriale Organisationseinheit des nationalsozialistischen Parteiapparats mit vielfältigen Funktionen. Sie war der strukturelle Mittelpunkt für die Durchsetzung der ideologischen Zielsetzungen an der Basis.

Der Ortsgruppenleiter der NSDAP hatte auf Gemeindeebene eine wichtige rechtliche Funktion in der Leitungsstruktur der Partei. Ihm unterstanden nicht nur die Parteimitglieder, sondern alle Haushalte der ganzen Gemeinde. In einer Kartei dokumentierte er ihm zugetragene Sachverhalte über alle Volksgenossen. Aus subjektiv Berichteten zog er seine Erkenntnisse für die Bewertung der Gemeindebürger/innen. Die „politischen Beurteilungen“ waren ein wichtiges Machtinstrument für den Ortsgruppenleiter, der auch dafür zuständig war, in der Hierarchiekette regelmäßig der nächsthöheren Instanz Kreisleitung Bericht zu erstatten. Alle Lebensbereiche wurden organisatorisch erfasst.

*Dem Ortsgruppenleiter oblagen natürlich auch personalpolitische Entscheidungen. Er berief Block- und Zellenleitende, die nach einer Bewährungsphase durch den Kreisleiter ernannt wurden. Außerdem hatte er sich um die Mitglieder seiner Ortsgruppe zu kümmern. Regelmäßig waren interne Schulungen, Besprechungen und Übungen abzuhalten. Monatliche Führerbesprechungen, bei denen neben den Amtsleitenden der Ortsgruppe auch sämtliche Zellen- und Blockleitende anwesend zu sein hatten, dienten beispielsweise vor allem zur Verfügung organisatorischer Richtlinien und parteipolitischer Weisungen.*¹⁾

Zur Systematik der Einschüchterung und Verfolgung passte auch, dass der Ortsgruppenleiter die braune Parteiform mit Lederstiefeln und als Zeichen der Macht eine Dienstpistole trug. Dazu gehörte auch die rote Armbinde mit goldenen Eichenblättern, und dieses Erscheinungsbild trug dem Ortsgruppenleiter den Spitznamen „Goldfasan“ ein.

In der Kommune gab es zwei Leitungsfunktionen: den Bürgermeister und den Ortsgruppenleiter. Wer war mächtiger? Zweifellos der Ortsgruppenleiter, denn der konnte den Bürgermeister kontrollieren und sich ihm gegenüber sogar Weisungsbefugnisse anmaßen. Die Konkurrenz zwischen den beiden führte aber zu keinem Machtkampf, denn von ihnen hing das Funktionieren des

NS-Systems ab. Die Ortsgruppe als lokaler Apparat der NSDAP bildete das Fundament der Diktatur.²⁾

Der Besuch des Gottesdienstes war zwar nicht ausdrücklich verboten, galt aber als Verstoß gegen die NS-Ideologie. Konsequenterweise traten die Parteibonzen aus der Kirche aus und bezeichneten sich nun als „gottgläubig“. Am 1. Mai 1934 erschütterte erstmals eine kirchenfeindliche Aktion: Das festliche Glockengeläute in Neumarkt musste entfallen, weil illegale Nationalsozialisten – die österreichische NSDAP war seit Juni 1933 verboten – die vier Glockenstränge der Pfarrkirche abgeschnitten hatten. Außerdem hatte ein Fanatiker entlang des Blitzableiters die Kirchturmspitze erklettert und hoch oben am Turmkreuz eine große Hakenkreuzfahne gehisst.



Ein „vorbildlicher“, fanatischer Ortsgruppenleiter der NSDAP war **Heinrich Fellhofer**. Er stammte aus dem unteren Mühlviertel, und zwar aus Königswiesen, wo er am 29. Mai 1897 gemeinsam mit seinem Zwillingbruder Richard geboren wurde. Seine Eltern waren die Gasthausbesitzer Karl Fellhofer und Aloisia, geborene Buchsbaum. Nach dem Besuch der Volksschule in Königswiesen kam Heinrich in das bischöfliche Kollegium Petrinum in Linz, wo er eine christlich - humanistische Erziehung genoss und das Geigenspiel lernte. Als die Anforderungen stiegen und es auf die Matura zuzug, beendete er den Besuch des Gymnasiums und trat in den Postdienst. Schon 1915 wurde Fellhofer Soldat. Im Ersten Weltkrieg gehörte er dem k.k. Schützenregiment Nr. 2 an und nahm an Kämpfen in Galizien und am Isonzo teil. Als Korporal und verwundet – im Sommer 1916 hatte er an der Ostfront bei Tlumatsch, heute in der Ukraine, einen Streifschuss am Gesäß erlitten - kehrte er aus dem Krieg heim und

wurde nun Gendarm in der jungen, instabilen Republik Deutschösterreich. Am 15. Jänner 1919 trat er seinen Dienst beim Landesgendarmeriekommando Linz an, wo er bis Oktober 1927 arbeitete, zuletzt als Rayonsinspektor. Dann kam es zur entscheidenden Wende: Fellhofer entschloss sich, von der Exekutive in die Justizverwaltung zu wechseln. Mit der Änderung des Berufes war die Übersiedlung nach Neumarkt bei Salzburg verbunden. Als Gerichtsschreiber wurde er nämlich dem Kanzleidienst beim hiesigen Bezirksgericht zugeteilt. Kaum hatte er mit seiner Frau Anna, geborene Miglbauer, mit der er seit dem 8. Juni 1921 verheiratet war, und seiner neugeborenen Tochter Anna, geboren am 3. Juli 1927, in Neumarkt Fuß gefasst, engagierte er sich schon politisch. Er hatte hier im nördlichen Flachgau eine starke deutschnationale und antisemitische Grundstimmung vorgefunden, die ihm sehr gelegen kam. 1929 hatte sich Neumarkt per Gemeinderatsbeschluss als „judenreine Gemeinde“ erklärt. Bereits am 19. Mai 1931 wurde Fellhofer Mitglied der NSDAP-Ortsgruppe Neumarkt. Die Partei wurde aber in Österreich, wie erwähnt, am 19. Juni 1933 verboten. Das hinderte Fellhofer nicht, weiterhin nationalsozialistisch zu agieren und seine Gangart zu verschärfen. Seine verbotene Betätigung für die illegale NSDAP führte im Juni 1934 zu einem Disziplinarverfahren, das wegen regierungsfeindlichen Verhaltens die Entlassung aus dem Bundesdienst durch einen Bescheid des Bundeskanzleramtes zur Folge hatte. Im Zuge des gescheiterten „Juliputsches“ wurde Fellhofer am 1. August 1934 verhaftet und auf die Festung Hohensalzburg eingeliefert, wo er über 15 Monate inhaftiert war; erst am 8. November 1935 wurde er auf freien Fuß gesetzt. Am 18. Jänner 1937 wurde er wegen „Einmischung in die Vollziehung öffentlicher Urkunden“ noch einmal zu einer Woche Arrest verurteilt, zwei Monate später wurde ihm

Familienname (bei Frauen auch Geburtsname)			
Vorname (Rufname unterschreiben)			
Geburts- angaben	Tage	29.	Geburts- ort
	Monat	5.	
	Jahr	1897	
Geburts- ort		Geburts- ort	
Geburts- ort		Geburts- ort	
Familienstand: ☒ ledig ☐ verheiratet ☐ verwitwet ☐ geschieden			

Im Auszug aus dem Strafregister (Kriminalpolizeistelle Wien) ist auch die Verurteilung wegen Beleidigung eines öffentlichen Beamten (18.01.1935) eingetragen.

aber die Strafe erlassen.

In der Zwischenzeit hatte er schon 1932 die Gelegenheit genützt, am Staatsgymnasium Salzburg die „Ersatzmatura“ abzulegen. Am 12. März 1938 erfolgte der sogenannte Anschluss Österreichs an Nazi-Deutschland, die NSDAP wurde die alleinige zugelassene Partei. Es konnte nicht schnell genug gehen, denn schon einen Tag zuvor, am 11. März 1938, wurde Pg. Heinrich Fellhofer ³⁾ zum Ortsgruppenleiter von Neumarkt ernannt.

Diese Funktion übte er nebenberuflich aus, denn zwei Tage nach dem Einmarsch Hitlers durfte er wieder seinen Dienst im Gericht antreten. In der Gauführerschule Annweiler am Trifels / Gau Saarpfalz, heute im Bundesland Rheinland-Pfalz, südöstlich von Kaiserslautern, nahm Fellhofer im September / Oktober 1938 an einem dreiwöchigen Aufbaulehrgang der NSDAP teil. Nun jagte im beruflichen Bereich eine Beförderung die andere: Schon mit dem 1. Oktober 1938 wurde er Kanzleioberoffizial, 1939 Justizobersekretär und 1941 Justizinspektor.

Fellhofer war offiziell erst seit einem Monat Ortsgruppenleiter, tatsächlich hatte er schon lange vorher die Volksabstimmung vom 10. April 1938 propagandistisch vorbereitet. Im ganzen Land Salzburg gab es nur 463 Nein-Stimmen, davon zwei in Neumarkt. Ein Neumarkter kandidierte sogar für den Großdeutschen Reichstag, er stand auf der „Liste des Führers“, schaffte aber den Einzug in das funktionslose „Parlament“, in dem es nur eine Partei gab, nicht.



Dass der für den Fremdenverkehr wichtige Beherbergungsbetrieb Wald- und Strandhotel Wallersee einem ungarischen Staatsbürger gehörte, war dem Ortsgruppenleiter ein Dorn im Auge. Schließlich war das repräsentative Haus am See von einem hochrangigen Nazifunktionär, der 9 ½ Monate bis zur Eingemeindung nach Neumarkt sogar kommissarischer Bürgermeister von Köstendorf war, gegründet, allerdings auch in die Pleite geführt worden. Die NSDAP Neumarkt verbreitete gezielt das Gerücht, der neue Hotelbesitzer sei ein

Jude. Er wurde so massiv unter Druck gesetzt, bedroht und schließlich gezwungen, am 24. März 1939 das Hotel zum halben Wert zu verkaufen, und zwar an eine enge Vertraute Adolf Hitlers. ⁴⁾

Alljährlich im Jänner wurde unter dem Vorsitz Fellhofers der „Appell“ der NSDAP Neumarkt abgehalten, eine Art Hauptversammlung, mit aufrüttelnden Mahnungen in der Diktion der NS-Propaganda, aber natürlich ohne Wahlen. Zu diesen Kundgebungen, an denen in der Regel alle Parteigenossen von Neumarkt und Köstendorf teilnahmen, kamen rhetorisch geschulte Parteiredner aus Bayern, aus Sachsen oder sogar aus Berlin nach Neumarkt. Schon am 29. März 1938 sprach der Reichsstoßtruppredner und Kreispropagandaleiter der NSDAP Salzburg, Pg. Theo Albert Stadler, in einer Propagandaversammlung in Neumarkt, und nur fünf Tage später war es sogar der Gauleiter des Reichsgaues Salzburg, Dipl.-Ing. Anton Wintersteiger (1900 – 1990), der in Neumarkt referierte und manipulierte. Der Appell der politischen Leiter im Jänner 1939 im Braugasthof Forsthuber stand im Zeichen der Zusammenlegung der beiden NSDAP-Ortsgruppen Neumarkt und Köstendorf zur Ortsgruppe Neumarkt – Köstendorf. Der Köstendorfer Ortsgruppenleiter trat – „freiwillig“ – zurück, und Heinrich Fellhofer war ab sofort für die ganze Ortsgruppe der Doppelgemeinde zuständig.

Am 21. Juni 1939 berichtete die Zeitung über einen Vortrag im Zeichen der NS-Kriegspropaganda:

Im Braugasthof Forsthuber in Neumarkt sprach am Sonntag Pg. Weißker aus Sachsen über den Lebenskampf des deutschen Volkes und die Einkreisungspolitik. Es hatten sich zu dieser Versammlung außer den Gliederungen zahlreiche Volks- und Parteigenossen eingefunden. Ihren Dank, der sich auch wiederholt in lebhaftem Beifall äußerte, sprach Ortsgruppenleiter Pg. Fellhofer aus. ⁵⁾

Am 1. September 1939 begann mit dem von Adolf Hitler befohlenen Überfall auf Polen der Zweite Weltkrieg. Familienväter, Söhne, Brüder mussten einrücken, und 123 Neumarkter Soldaten wurden im Krieg getötet. Beim Appell im Jänner 1941 fand eine Ehrung eines bei der Erstürmung der Maginot-Linie gefallenen Neumarkters statt. OGL Fellhofer überreichte den Eltern des getöteten Soldaten den „Ehrendolch“. Fellhofer nahm die Gelegenheiten wahr, öffentliche Anerkennungen auszusprechen. Zum Beispiel zeichnete er am 1. Oktober

1939 gleich 62 Neumarkterinnen mit dem „Ehrenkreuz der deutschen Mutter“ aus, und im April 1940 verlieh er an 107 Neumarkter Parteigenossen die „Medaille zur Erinnerung an den 13. Mai“, den Tag, an dem im Jahr 1938 das Bundesverfassungsgesetz über die „Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich“ beschlossen wurde.

Am 20. April 1941 wurde Fellhofer zum Oberscharführer und am 9. November 1943 zum Truppführer der SA, der paramilitärischen Kampforganisation „Sturmabteilung“, befördert. Seit Dezember 1943 wurde er als Kreisschulungsredner eingesetzt und wurde so zu einem Wortführer der „weltanschaulichen Revolution des Nationalsozialismus“. Um ausreichend Geld für die massive militärische Aufrüstung zur Verfügung zu haben, wurde der Import textiler Rohstoffe eingestellt. Die Folge war eine drastische Materialknappheit bei Baumwolle. Ab 1941 rief das Regime regelmäßig zur „Reichs-Spinnstoff-Sammlung“ auf. Die abgegebenen Altkleider wurden der Wiederverwertung zugeführt. Kreisleiter Georg Burggaßner schlug den Neumarkter Ortsgruppenleiter mit folgender Begründung für eine Parteiauszeichnung vor:

Ortsgruppenleiter Pg. Fellhofer hat sich für die Spinnstoffsammlung ganz besonders eingesetzt und auch einen schönen Erfolg erreicht. Seiner umsichtigen Führung ist es zu verdanken, dass seine Ortsgruppe alle an sie gestellten Kriegsaufgaben erfolgreich durchführen konnte. ⁶⁾

Auch kulturelle Aktivitäten wurden von Fellhofer organisiert. Über



einen Liederabend, der am 28. Juni 1941 im Saal des Gasthauses Goiginger (Karlbräu, heute Hauptstraße 34) abgehalten wurde, berichtete das Salzburger Volksblatt: *Zum ersten Male trat das Streichquartett unter Führung des Ortsgruppenleiters Pg. Fellhofer an die Öffentlichkeit. Es fand überaus großen Beifall. ⁷⁾*

Schon drei Monate später gab es einen „Kameradschaftsabend“ mit einem abwechslungsreichen Programm: Ein Einakter wurde aufgeführt, gymnastische Vorführungen und Gesangsdarbietungen sollten die Schrecken des Krieges für zwei Stunden vergessen lassen. Und auch an diesem Abend setzte sich Fellhofer gekonnt selbst in Szene. Diesmal spielte er die Violine in einem erweiterten Streichquartett. Dass Fellhofer sogar Fahrten nach Salzburg

organisierte, wo Neumarkter Frauen die Kriegsverwundeten im Lazarett besuchten, ihnen eine Jause servierten und ein buntes Unterhaltungsprogramm darboten, kam in der Parteiführung auf Gauebene besonders gut an.

Auf dieses außergewöhnliche Engagement im Dienste der Partei wurde auch der Gauleiter des Reichsgaues Salzburg, Dr. Friedrich Rainer (1903 – 1947), aufmerksam. Wenige Tage vor dessen Ernennung zum Gauleiter und Landeshauptmann von Kärnten ernannte er am 15. November 1941 Heinrich Fellhofer zum Obergemeinschaftsleiter der NSDAP; an seinem Tätigkeitsbereich änderte sich aber dadurch nichts. Und die Funken an Menschlichkeit können nicht darüber hinwegtäuschen, dass Fellhofer eine eitle und durchsetzungsstarke Führungsperson war, die nicht nur bewundert wurde, sondern auch in vielen Menschen Angst auslöste. Dass vier Neumarkter - 1938 Gendarmerie-Revierinspektor Franz Prade, Gastwirt Georg Rinnerthaler, dessen Sohn Johann Rinnerthaler jeweils für ein Jahr und 1944 der Landarbeiter Emil Wieland nur wegen seiner jüdischen Abstammung - in das berüchtigte Konzentrationslager Dachau deportiert wurden, gehörte zu den Methoden der politischen Repression. Wieland, 31 Jahre, zwei Kinder, überlebte das KZ nicht. Auf Andersdenkende und missliebige Personen übte Fellhofer psychischen Druck aus, und er scheute nicht davor zurück, sie latent oder offen zu bedrohen. Besonders abgesehen hatte er es auf den Pfarrer Josef Hausberger, der in Neumarkt beliebt war, der als väterlich, gutmütig und liebenswürdig galt, der aber auch aus seiner Ablehnung des Nationalsozialismus keinen Hehl machte. Am 30. Oktober 1941 wurde er schriftlich vor den Ortsgruppenleiter in die Gerichtskanzlei zitiert. Der Parteifunktionär verlangte, dass für einen in Kiel gefallenen,

aus Neumarkt gebürtigen Matrosen ein ganz bestimmter Platz im Friedhof zur Verfügung gestellt werden müsse. Der Priester erklärte, dass eben diese Grabstätte bereits vergeben sei, aber etliche gleichwertige Grabplätze vorhanden wären. Da verlor der Ortsgruppenleiter die Beherrschung, überhäufte den Pfarrer mit Beleidigungen und Schimpfwörtern, unter anderem nannte er ihn einen Volksaufwiegler und Volksverderber, und er schlug ihm ins Gesicht. Die vom Pfarrer erstattete Anzeige hatte erwartungsgemäß für Fellhofer keine Folgen. Der Geistliche war weiterhin den Nazi-Attacken ausgesetzt. Ein Beispiel: Weil es zu Fronleichnam am 4. Juni 1942 in der Pfarrkirche Neumarkt einen Festgottesdienst gab, wurde Pfarrer Hausberger zu einer Geldstrafe verurteilt, und zwar musste er einen „Sicherheitsbetrag“ in Höhe von 150 Reichsmark (etwa 525 Euro) bezahlen.⁸⁾

Ein besonders gehässiger Nazi-Funktionär war der NSDAP Ortsgruppenleiter in Neumarkt, der Gerichtsoberinspektor Heinrich Fellhofer. Pfarrer Josef Hausberger hatte immer wieder schwere Auseinandersetzungen mit ihm. Obwohl Fellhofer sechs oder sieben Jahre im kirchlichen Internat Petrinum in Linz verbracht hatte, trat er nun äußerst feindselig der Kirche und dem Pfarrer gegenüber auf. Große Unannehmlichkeiten bereitete dem Seelsorger auch der Blockleiter der NSDAP, Schneidermeister Stephan Neumayer, der sogar bis 1941 als Mesner tätig war. Wegen Unehrllichkeiten hatte ihn Pfarrer Hausberger entlassen. Als Vertrauensmann der Partei hatte Neumayer, inzwischen aus der Kirche ausgetreten, nun Gelegenheit, sich am Priester zu rächen, indem er ihn wegen Ehrenbeleidigung klagte. Im Alter von 66 Jahren starb Stephan Neumayer 1943, und die Partei organisierte auch für ihn eine Demonstrationsbeerdigung, das heidnische Ritual der „Totenleite“, wie es im NS-Jargon hieß.⁹⁾

Seit September 1939 herrschte Krieg, und zwar das blutigste, erschütterndste und verlustreichste Gemetzel der Menschheitsgeschichte, die größte Tragödie aller Zeiten.

Bald kamen die ersten Kriegsgefangenen, vor allem Polen und Franzosen, nach Neumarkt, die auf den Bauernhöfen die fehlenden Arbeitskräfte ersetzen mussten. In zahlreichen Anweisungen warnte die Partei die Bauern vor freundschaftlichem Umgang mit den „Fremdarbeitern“: „Der Pole ist unser Volksfeind und ist nicht anders zu behandeln als der Jude.“ Diese Verhetzung fiel aber nur bei wenigen auf fruchtbaren Boden. Die meisten Bauern kümmerten sich nicht darum und nahmen die „Fremdarbeiter“ wie früher ihr Gesinde in die Familie auf.¹⁰⁾

Nachdem die Schlacht um Stalingrad 1942 / 1943 den Anfang vom Ende eingeleitet und einen Wendepunkt markiert hatte, glaubte Heinrich Fellhofer in seiner politischen Verblendung an den „Endsieg“. Dafür wollte er Neumarkt in einen Flaggenwald verwandeln. Er verlangte von jenen Neumarktern, die aus Altersgründen nicht in den Krieg ziehen mussten, das Graben von hundert Mastlöchern entlang der Hauptstraße und der Kirchenstraße. Im Abstand von je fünfzehn Metern sollte ein Fahnenmast nach dem anderen aufgestellt werden. Die vielen Hakenkreuzfahnen dafür lagen bereit, zum Hissen kam es aber nicht.

Der Ortsgruppenleiter sorgte mit vorauseilendem Gehorsam für das Funktionieren des



Wo das streng bewachte „Braune Haus“ in München, die einstige Parteizentrale der NSDAP, bis zur Zerstörung bei einem Luftangriff am 7. Jänner 1945 stand, wurde 2015 das NS-Dokumentationszentrum als zentraler Lern- und Erinnerungsort eröffnet.

Systems, er war zweifellos ein verlässlicher Erfüllungsgehilfe. Das blieb nicht unbelohnt: Im Mai 1944 wurde Heinrich Fellhofer in die „Partei-Kanzlei“ nach München berufen. Hier befand sich am Königsplatz eines der Machtzentren der NSDAP, wo Fellhofer vom 13. Mai bis zum 25. Juni 1944 den „Kommandantenlehrgang“ absolvierte.

Da das Kreisgericht Salzburg der NSDAP wegen der Größe des zu betreuenden Kreises stark belastet war, schien es geboten, zur Durchführung der kriegswichtigen Aufgaben mit September 1944 den Aufgabenbereich zu teilen und eine zweite Kammer einzurichten. Zum Vorsitzenden der zweiten Kammer, zum Beisitzer beim Kreisgericht Salzburg und Leiter eines Kreishauptamtes der Kreisleitung Salzburg wurde Heinrich Fellhofer ernannt. Er war das aber nur ein halbes Jahr lang, denn über Auftrag Martin Bormanns, des Leiters der Partei-Kanzlei München, wurde Heinrich Fellhofer am 13. März 1945 vom Salzburger Gauleiter Gustav Adolf Scheel (1907 – 1979) in das frontnahe Gebiet abgestellt.

Nach der Kapitulation der deutschen Wehrmacht am 7. Mai 1945 wurden die Funktionsträger der NSDAP in Entnazifizierungslagern interniert, die von der amerikanischen Besatzung eingerichtet wurden. Damit verliert sich Fellhofers Spur. Im Personalakt beim Landesgericht Salzburg ist mit Oktober 1945 „Aufenthaltssort nicht bekannt“ und am 12. März 1948 „vermisst, dürfte sich in russischer Kriegsgefangenschaft befinden“ eingetragen.

Als Helfer standen dem Ortsgruppenleiter die Blockwarte zur Seite, die in der Regel ihr Amt sehr ernst nahmen und allgegenwärtig waren. Sie mussten die Bevölkerung innerhalb des jeweiligen „Blocks“ betreuen und überwachen. Regelmäßig

hatten sie dem Ortsgruppenleiter einen Stimmungsbericht zu erstatten und ihn über Missstände zu informieren. Eine wichtige Aufgabe für die Blockwarte war, „Vorgänge politisch – polizeilichen Charakters“ sowie die „Verbreitung schädigender Gerüchte“ zu registrieren und dem OGL zu melden. Sie hatten auf der Ebene der Wohngebiete und Ortschaften einen starken Kontakt zur Bevölkerung, zu den Partei- und sonstigen Volksgenossen, weil sie die Lebensmittelmarken persönlich verteilten. Schon mit 1. September 1939 waren die meisten Lebensmittel rationiert worden. Es war also klug, mit dem Blockwart gut auszukommen. Der Blockwart hatte rund sechzig Haushalte zu betreuen. Die mit 1. Jänner 1939 gegründete Doppelgemeinde Neumarkt – Köstendorf hatte 3.100 Einwohner, also rund 780 Haushalte; demnach wären 13 Blockleiter vorgesehen gewesen. Der Personalmangel zwang zeitweise dazu, dass ein Blockwart gleich für vier Ortschaften zuständig war. Er konnte jederzeit unangemeldet die Bewohner/innen aufsuchen, eine Bespitzelung

war gang und gäbe. Die Türen der Häuser durften nicht abgesperrt sein, damit der Blockwart ungehindert eintreten konnte. Das Abhören von Feindsendern war ein Straftatbestand und wurde wegen „Wehrkraftzersetzung“ hart bestraft. Der Blockwart achtete auf die Einhaltung dieser und vieler anderer schikanöser Vorschriften. Er hielt die Menschen zum systemkonformen Grüßen an und sorgte für die Teilnahme an Parteiversammlungen, Kundgebungen und Feierstunden. Das Auftreten in Parteiuniform sollte Autorität vermitteln. Er war auch berechtigt, die Mitgliedsbeiträge einzuheben und Spenden für das Winterhilfswerk¹¹⁾ entgegen zu nehmen. Der Druck,

für diese Einrichtung zu spenden, war groß. Man konnte vom Blockwart für einen Geldbetrag, „der eines wahren Nationalsozialisten würdig ist“, ein Winterhilfswerk-Abzeichen erwerben. Damit verschaffte sich der Blockwart Zutritt zu jeder Familie, und er registrierte, ob jemand nicht ausreichend oder gar unwillig gespendet hatte. *Der Blockwart hat sich in seinem Zuständigkeitsbereich um alles zu kümmern, er musste deshalb alles erfahren, und er musste sich überall einschalten.*¹²⁾ *Abweichendes Verhalten oder eine bloß reservierte Haltung gegenüber den Repräsentanten der Partei, Kommentare zum politischen Geschehen etc. wurden nicht nur sorgfältig in der*

*Ortsgruppenkartei vermerkt; renitente oder auffällige „Volksgenossen“ standen außerdem unter Dauerbeobachtung und konnten zum Beispiel zu einer „Aussprache“ beim Ortsgruppenleiter vorgeladen werden.*¹³⁾

Die Blockwarte repräsentierten die Basis der NSDAP, sie waren Aktivisten und Propagandisten und gewährleisteten eine möglichst umfassende Kontrolle der Menschen. Die Verwertung dieser Informationen oblag der Gestapo – der Geheimen Staatspolizei.¹⁴⁾

Wer die Zustände dieser Zeit, das Auftreten der Nazi-Funktionäre und ihre Willkür nicht selbst erlebt hat, vermag kaum zu ermessen, was unsere Vorfahren erlitten haben. Die demokratischen Strukturen unserer heutigen Gesellschaft sind nicht unerschütterlich. Nur durch das Bewusstsein der Folgen von Rassenwahn, Intoleranz, Verfolgung und Gewaltherrschaft wird der Wert von Freiheit, Demokratie und Menschenrechten erfahrbar. Ohne die Erinnerung an die schrecklichen Irrwege der Vergangenheit gibt es keine gemeinsame friedliche Zukunft.



Im Laufe der Zeit wurden unzählige verschiedene Abzeichen für das Winterhilfswerk aufgelegt, die bei Sammlern sehr begehrt waren und hohe Verkaufserlöse sicherten.



Zugunsten des Winterhilfswerks wurden mehrere Briefmarken mit Zuschlag ausgegeben, eine davon trug das Bild der „Gauhauptstadt“ Salzburg.

- 1) Huber, Barbara: Die NSDAP Salzburg. Die Politischen Leiter: Profile, Vernetzungen und Handlungs(spiel)räume. Schriftenreihe des Archivs der Stadt Salzburg, Band 54, Salzburg 2019, Seite 63
- 2) Reibel, Carl-Wilhelm: Das Fundament der Diktatur – Die NSDAP-Ortsgruppen 1932 – 1945“, Schöningh Verlag, Paderborn 2002
- 3) Pg. war eine häufig gebrauchte Abkürzung für „Parteigenosse“ = eingeschriebenes Mitglied der NSDAP; sie wurde wie ein Titel in Verbindung mit dem Namen verwendet.
- 4) Vgl. Strasser, Christian: Antisemitismus am Wallersee. In: Der Geschmack der Vergänglichkeit. Jüdische Sommerfrische in Salzburg. Herausgegeben von Robert Kriechbaumer. Böhlau Verlag, Wien 2002, Seiten 127ff.
- 5) Salzburger Volksblatt, 21.06.1939, Seite 8
- 6) Der Antrag der Kreisleitung Salzburg vom 17.07.1942 wurde mit der eigenhändigen Unterschrift des Gauleiters Gustav Adolf Scheel befürwortet. Das Originaldokument befindet sich im Bundesarchiv Berlin.
- 7) Salzburger Volksblatt, 01.07.1941, Seite 5
- 8) Vgl. Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (Hrsg.): Widerstand und Verfolgung in Salzburg 1934 bis 1945. Band 2, Österreichischer Bundesverlag / Pustet Verlag, Wien – Salzburg 1991, Seiten 153f.
- 9) Enzinger, Franz Paul: Pfarrer Geistl. Rat Josef Hausberger. In: Raststätte auf dem Weg mit Christus. 150 Jahre Pfarre – 380 Jahre Vikariat – 70 Jahre Pfarrgebiet, Pfarrgemeinderat Neumarkt a.W., Neumarkt am Wallersee 2009, Seite 229
- 10) Holl, Hildemar: Der „Anschluss“ und die Folgen für die Gemeinden Neumarkt und Köstendorf. In: NKV – Mitteilungen der Neumarkter Kulturvereinigung, 10. Jahrgang, Nr.3, Neumarkt a.W. April 1988
- 11) Das Winterhilfswerk war eine Stiftung öffentlichen Rechts zur Bekämpfung der Folgen von Armut und Arbeitslosigkeit; es unterstand dem Reichspropagandaministerium, das auch über die Verwendung der Spendengelder befand.
- 12) Hauptschulungsamt der NSDAP: Schulung für die praktisch – politische Menschenführung im Krieg. Denkschrift, München 1940, Seite 166
- 13) Longerich, Peter: Der „Führer“ im Geflecht von Staat und Partei. In: Hitler. Biographie. Siedler Verlag, München 2015
- 14) Vgl. Schmiechen – Ackermann, Detlef: Der Blockwart. Die unteren Parteifunktionäre im nationalsozialistischen Terror- und Überwachungsapparat. In: Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte, 48. Jahrgang, 4. Heft, Oldenbourg Verlag, München 2000, Seiten 575 – 602

Das Landesarchiv Salzburg gewährte Einsichtnahme in den Personalakt Heinrich Fellhofers. Für wertvolle Informationen, wissenschaftliche Beratung und Durchsicht des Manuskripts dankt der Autor dem Historiker und Archivexperten Mag. Alfred Höck vom Salzburger Landesarchiv und für die internationale Kooperation – Öffnung der Personalakte des Obersten Parteigerichts der NSDAP – Reichsleitung - Herrn Torsten Zarwel vom deutschen Bundesarchiv in Berlin.

DAHEIM. KOMPETENT. PFLEGEN.

Tipps und Informationen
für pflegende Angehörige,
die im Beruf stehen.

Kostenloses Angebot am BFI Salzburg



Besuchen Sie unsere 3 Informationsnachmittage:

27.05.2021 | Unterstützende Hilfen und Rechtsfragen

02.06.2021 | Altersbedingte Krankheiten

10.06.2021 | Unterstützung im Alltag

Jeweils von 16.00 - 19.15 Uhr

Dieses kostenlose Angebot wird ergänzt
durch eine Videosprechstunde, in der mit
einer diplomierten Pflegekraft akute Fragen
rund um die Pflege abgeklärt werden können.

**Jetzt informieren
& anmelden!**



www.bfi-sbg.at/gesundheitsberufe



Die Pflege von Angehörigen zu Hause bringt viele Fragen mit sich ...

WELCHE körperlichen und psychischen Belastungen kommen auf mich zu?

WIE gehe ich mit altersbedingten Krankheiten um?

WO finde ich Entlastung und Unterstützung, zum Beispiel bei rechtlichen
und finanziellen Fragen oder bei der Pflege?

WIE kann ich Berufsleben und Pflege vereinbaren und Freiräume für mich
selbst schaffen?

Die Schule für Gesundheits- und Krankenpflege der AK
am BFI Salzburg will Sie hier unterstützen und bietet mit
DAHEIM.KOMPETENT.PFLEGEN. Tipps und Informationen
zu allen wichtigen Themen rund um die Pflege daheim an!

Information & Anmeldung



info@bfi-sbg.at
0662 883081-0

www.bfi-sbg.at/gesundheitsberufe



Kindersachenbörse



Fr, 4. Juni 2021 | 13.30-16.30 Uhr

ERSATZTERMIN BEI REGENWETTER: Fr, 11. Juni 2021

Vorplatz der HLW Neumarkt am Wallersee
Siedlungsstraße 11



TISCHMIETE: € 10,-
TISCHRESERVIERUNG: Sabrina Huber, Tel. 0664 5760411

HINWEIS: FFP2 Maskenpflicht

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme!

ECHT JETZT?



**An einige Hundehalter: Der
Parkplatz Statzenbachgasse vor
dem Musikerheim ist KEIN Hundeklo**

Blühflächen Vielfalt-Workshops

Die Veranstaltungen werden an Interessenten, die im E-Mail-Verteiler sind, wetter- und terminbedingt kurzfristig bekannt gegeben. Ein Workshop fand bereits Ende April statt. Eintragen in den E-Mail-Verteiler über Roland stieglar@neumarkt.at, 06216-5212-41.



Caritas Haussammlung 2021

Von 01. Juni – 09. Juli 2021 gehen die **Caritas Haussammlerinnen und Haussammler** wieder von Tür zu Tür und bitten um Spenden für Menschen in Not in der Region.



40 % der Gelder bleiben in der Heimatpfarre für die direkte Nothilfe

60 % kommen Menschen in der gesamten Erzdiözese Salzburg zugute

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Menschen aus Ihrer direkten Umgebung – gerade jetzt in der Corona-Krise suchen immer mehr Menschen um Unterstützung an – bitte helfen Sie!

- in finanziellen oder persönlichen Krisen
- **Kinder und Jugendliche** erhalten in den Lerncafés Unterstützung beim Lernen
- **schwerkranke Menschen** und ihre Angehörigen werden von unseren mobilen Palliativ-Teams begleitet
- **Menschen mit Behinderung** werden durch individuelle Therapieangebote gefördert

Wir bitten Sie, die Sammlerinnen und Sammler gut aufzunehmen und danken herzlich für Ihre Spende!

Müllsammelaktion 2021

Die Stadtgemeinde Neumarkt bedankt sich bei den Stoabachperchten, dem UTTC, der Liedertafel, FF Neumarkt Hauptwache, FF Sighartstein, FF Sommerholz und FF Pfongau, dem Kameradschaftsbund, den Neumarkter Krampussen, der Landjugend, der Trachtenmusik-kapelle, der Jägerschaft, den Zeugen Jehovas und der Familie Glück-Brandstetter für die Teilnahme an der Müllsammelaktion 2021!



Jutta Glück mit Familie sammelte im Wallerbach ...



Fünf Säcke in eineinhalb Stunden - wer wirft das alles weg?



Mit vollem Einsatz zu Land und zu Wasser. Negative Fundhighlights: Krampusmaske, Gummistiefel, Dreiradler, Autokinderstiz (!)



Die Freiwillige Feuerwehr Pfongau nach dem Sammeln



In und um Pfongau sowie am Pfongauer Bach



Reichliche Beute der Stoabachperchten aus dem Wallerbach



Die Feuerwehr Sighartstein beim Steinbach

Müllsammelaktion 2021



Auch die Neumarkter Krampusse sammelten fleißig



Die Trachtenmusikkapelle sammelte an der B1



Der Heimatverein beteiligte sich mit 18 Personen!



Der skurrilste Fund: eine Milibitschn!

Es wird gschmackig - Gastro vor den Vorhang

Die Corona-Krise trifft die heimische Gastronomie auch in der Plusregion besonders hart und nach einem schwierigen Jahr 2020 stellt der dritte Lockdown viele Betriebe vor große wirtschaftliche Herausforderungen. Gerade in Krisenzeiten braucht man daher verlässliche Partner, die einem unter die Arme greifen. Auch wenn Take-away & Lieferservice bereits seit Monaten schon fast zur „Normalität“ geworden ist - freut man sich schon auf ein knuspriges Schnitzel beim Wirten, perfekte Nudeln vom Italiener, ein gutes Glas Wein etc.

Die Plusregion will durch die „gschmackig“-Kampagne die Gäste wieder in die Gastronomie bringen und der Region zeigen wie „gschmackig“ gegessen, getrunken, gesnackt und gefrühstückt werden kann. Auswahl gibt's in der Region genug! Alle weiteren Information unter www.plusregion.at sowie auf Facebook und Instagram!



Salzburger Straßentheater: „Diener zweier Herren“

Mit der wohl beliebtesten Komödie von Carlo Goldoni wollten wir schon im vorigen Sommer das 50-jährige Jubiläum des Salzburger Straßentheaters feiern. Da das Virus zu einem Alternativprogramm zwang, sang das Ensemble des Salzburger Straßentheaters das Beste draus. Nun aber ist es soweit. Georg Clementi, der unter der Leitung von Klaus Gmeiner selbst den Diener Truffaldino spielte und daraus eine seiner Parade- rollen machte, wird die Glanz- komödie mit bewährten Kräften wie Alex Linse aber auch vielen neuen Gesichtern inszenieren und möchte damit für Überraschungen sorgen und gleichzeitig Vergangenes würdigen.

Mit „Der Diener zweier Herren“ führte Carlo Goldoni die Commedia dell'Arte auf den Höhepunkt ihrer Strahl-

kraft. Aus Liebesgeschichten, geschäftlichen Interessen, menschlichen Stärken und Schwächen ergeben sich die zahlreichen Verwicklungen einer turbulenten und sehr unterhaltsamen Handlung in Venedig. Georg Clementi und seine Komödiantentruppe wird die Jubiläumsinszenierung mit den bewährten Ingredienzen würzen: Freche Figurenzeichnung, unbändige Spielfreude und viel Musik!

Eintritt frei | Spenden erbeten

Komödie von Carlo Goldoni
Inszenierung: Georg Clementi
Mit: Max G. Fischnaller (Truffaldino), Samantha Steppan (Smeraldina), Karoline Troger (Beatrice, F. Rasponi), Alex Linse (Brighella), Richard Saringer (Pantalone), Stefan Bischoff (Florindo Aretusi), Georg Clementi (Pierro), Kerstin Glachs (Clara)



Unsere Qualität gehört den Kindern!

- TAGESELTERN
- BETRIEBSTAGESSTÄTTEN
- KLEINKINDGRUPPEN

Seit über dreißig Jahren bietet das Zentrum für Tageseltern in Salzburg liebevolle und individuelle Betreuung in familiennaher Umgebung für Kinder von 0 bis 14 Jahren im gesamten Bundesland an!

Sie suchen qualitativ hochwertige Betreuungsplätze für Ihr Kind, und/oder sehen in der liebevollen Betreuung von Kindern Ihre berufliche Zukunft?

TEZ-Tagesmütter/Tagesväter betreuen und begleiten bis zu vier Kinder gleichzeitig im eigenen Haushalt. Die geringe Gruppengröße ermöglicht, intensiv auf die individuell unterschiedlichen Bedürfnisse von Kindern einzugehen.

www.tez.at



TEZ - TagesElternZentrum Salzburg

5020 Salzburg | Franz-Josef-Straße 4/2 | ☎ 0662/871750 | office@tez.at

Durch die Betreuung in **TEZ-Betriebstagesstätten** eröffnet sich bei Betrieben die Möglichkeit, den Wiedereinstieg zu erleichtern, sowie MitarbeiterInnen durch dieses explizit familienfreundliche Angebot langfristig an Unternehmen zu binden. Unregelmäßigen Dienstplänen kann in der Betreuung Rechnung getragen werden.

Am TEZ Standort in Schwarzach werden seit September 2020 zwei **TEZ-Kleinkindgruppen** betrieben. Wir bieten Platz für 16 Kinder im Alter von ein bis drei Jahren.

Als größter Anbieter familiennaher Kinderbetreuung sind wir gerne für Sie da – melden Sie sich!

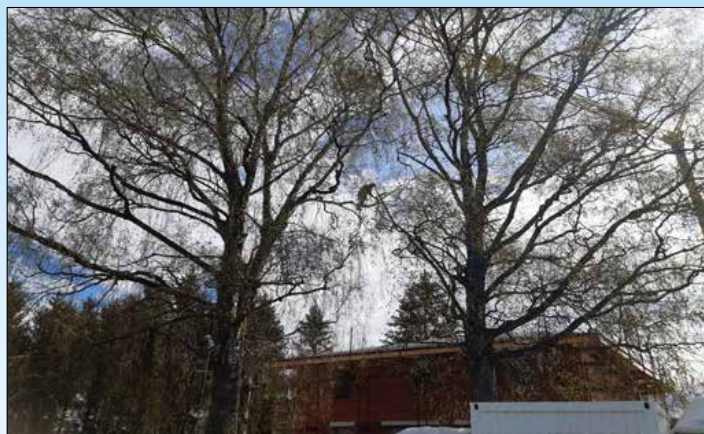


TAGESELTERNZENTRUM | KLEINKINDGRUPPEN | TAGESELTERNBETRIEBE | QUALITÄTSMANAGEMENT

Neues aus der Bauverwaltung



Arbeitssicherheitsschulung im neuen Bauhof



Baumpflege der drei Birken beim Kapellenweg



Neumarkter Geschiebebecken wieder geräumt



Fliesenlegerarbeiten im neuen Kindergarten



Der neue Speisesaal in der „Stadt der Kinder“



Schallschutzdecken für neue Kinderbetreuung Neumarkt



Muss das sein? Darum werden Müllinseln abgeschafft!



Artenvielfalt: Blühflächen werden in Neumarkt angelegt

Strandbad Neumarkt - Preise 2021

Eigentümerin: Stadtgemeinde Neumarkt

Pächterin: Frau Berisha, Cafe - Konditorei Leimüller OG

Angebote: Strandbad, Campingplatz, Buffet, Gastronomie, Minigolf,

Eintrittspreise Strandbad (Mai - September)

Erwachsene (ab 17 Jahre): € 5,00

Kinder 6 - 16 Jahre: € 3,00

ermäßigter Preis Erwachsene: € 4,00

Ab 18:00 Uhr Eintritt frei!

Saisonkarten: (In Klammer der ermäßigte Preis für Neumarkter)

Familie: € 90,00 (€ 45,00)

Erwachsene: € 70,00 (€ 35,00)

Kinder 6 - 16 J.: € 34,00 (€ 17,00)

Ermäßigte: € 60,00 (€ 30,00)

Wichtig:

- Saisonkarten erhält man nur unter Vorlage eines Ausweises
- Familie= 2 Erwachsene und max. 2 Kinder bis 16 Jahre, Aufzahlung ab dem 3. Kind

Kontakt

Ort	Uferstraße 3 5202 Neumarkt am Wallersee
Telefon 1	+43 6216 20860 0
Telefon 2	+43 660 94 42 233
Faxnummer	+43 6216 20 860 4
E-Mail-Adresse	office@leimueller-linzerger.at



Strandbad geöffnet von Mai – September
Versperrbare Badespinde bei Strandcafé Leimüller

Alle Speisen werden frisch in unserer Küche zubereitet!
Strandcafé mit vollwertigem Restaurant inklusive Bäckereishop

Die Stadtgemeinde Neumarkt wünscht einen schönen Sommer am Wallersee



KARATE



20. + 27. Juli 2021
von 18:30 bis 19:30 Uhr
in der Turnhalle der Volksschule mit
kurzen Kennenlerneinheiten für Kinder,
Jugendliche und Erwachsene

info@karate-neumarkt.at oder 0680/2353448
www.karate-neumarkt.at



STADTGEMEINDE
NEUMARKT AM WALLERSEE
A-5202 Neumarkt, Hauptstraße 30
Tel +43 6216 5212-11
Fax +43 6216 5212-39
Email: bernhard@neumarkt.at
Net: www.neumarkt.at

Stellenausschreibung:

Die Stadtgemeinde Neumarkt sucht für die Sommerferien 2021 für einen Zeitraum von 4 Wochen für die Unterstützung der Betreuung der Außenanlagen

Ferialpraktikanten (m/w/d)

Tätigkeit: Mitarbeit im städtischen Bauhof mit einem Beschäftigungsausmaß von 40 Wochenstunden. Es handelt sich um Tätigkeiten im gärtnerischen Bereich wie zB Instandhaltung von Grünanlagen, Pflege und Sauberkeit von öffentlichen Wegen und Straßen, ...

Im Rahmen dieser Tätigkeit sollen handwerkliche (Hilfs-)Tätigkeiten unter Anleitung durch das Bauhofpersonal verrichtet werden.
Einsatzort ist das gesamte Stadtgebiet von Neumarkt am Wallersee.

Anforderungen: positiver Abschluss einer Pflichtschule, vorzugsweise Volljährigkeit / FS B bzw. ein Mindestalter von 16 Jahren, Hauptwohnsitz in der Stadtgemeinde Neumarkt bzw. in einer Umlandgemeinde.

Entlohnung: Die Entlohnung erfolgt nach den Bestimmungen des Salzburger Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetz 2001 und beträgt € 1.088,33 brutto (= 63 % aus d1).

Erwartet werden: ein höfliches Auftreten, die Fähigkeit zu genauem und eigenständigem Arbeiten, körperliche Leistungsfähigkeit.

Wir freuen uns auf eine schriftliche Bewerbung unter Anschluss eines Lebenslaufes und dem Nachweis zum positiven Abschluss einer Pflichtschule.

Bitte übermittle die Bewerbungsunterlagen bis spätestens 16.05.2021 an das Stadtamt Neumarkt, Hauptstraße 30, 5202 Neumarkt bzw. per Mail an stadt@neumarkt.at.

Der Bürgermeister: Dipl.-Ing. Adolf Rieger